

Zentralbibliothek
Postfach
8025 Zürich



Liliana
Ballett-Studio · Wickenweg 18
8048 Zürich · Tel. 01/62 46 47

TRUTMANN GAFIK

Kinder · Teenager · Erwachsene

Der Hönegger

Freitag, 30. September 1983
Nr. 36
AZ 8049 Zürich

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
56. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 21.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 39 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 195 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Der Fall des reichen Rich

Wieder einmal ist die Schweiz im Gerede. Im Ausland, besonders in den USA; dann aber auch hierzulande selber. Es geht um die in Zug domizilierte (übrigens: ausländisch beherrschte) Marc Rich und Co. AG, die mit immensen Millionenumsätzen in internationalem Rohöl- und Rohstoffgeschäft «macht».

Ihr nicht geringster Ableger befindet sich in den USA, eine Tochtergesellschaft, die inzwischen verkauft worden ist. Die Filmgesellschaft Twentieth Century Fox, ebenfalls mit von der Partie, will die Rich-Beteiligung an dieser Filmgruppe zurückkaufen; es handelt sich um 50 Prozent.

Bereits letztes Jahr recherchierten die amerikanischen Steuerbehörden (die Steuerbetrug keineswegs als Gentlemandelikt auffassen, sondern wie ein Damoklesschwert über amerikanischen Buchhaltungsfrüßoren schweben) wegen allfälliger Steuerhinterziehung gegen Rich: Hinterziehung von rund 50 Millionen Dollar! Rich sollte die entsprechenden Unterlagen herausgeben, und zwar unter Zwangsandrohung bei 50 000 Dollar täglich, sozusagen als Verzugszins bei Nichtbefolgung. Eine zweite Subpoena (Zwangsandrohung) folgte, so dass Rich in Zug bereit war, die Unterlagen auf den Tisch zu legen.

Hier nun hakte der Bundesrat ein. Das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement liess sich weder von der New Yorker Grand Jury (Gericht) noch vom Energiedepartement in Washington ins Bockshorn jagen und verbot der Firma Rich die Herausgabe der Akten. Unterdessen hat Rich eine Anklage von 51 Punkten und damit spürbar Wasser am Hals. Dem Firmenchef und seinen Partnern wird nicht nur Steuerhinterziehung zum Vorwurf gemacht, sondern auch Handel mit dem Feind zur Zeit, da die USA ein Handelsembargo für Erdöl gegen den Iran erlassen hatten. Rich habe das nicht gestört, sondern ein Bombengeschäft mit Öl aus dem Reich des Khomeini gemacht.

Die Haltung der schweizerischen Bundesbehörden hat zum Teil harter Kritik gerufen. In der Schweiz weniger in der Presse und den Me-

dien (die zwar indirekt mitgeschürt haben durch die Mitteilung, dass alt Bundesrat Hürli-mann, bei einer «Abteilung» von Rich massgeblich dabei, höchstpersönlich Aussenminister Aubert aufgesucht und bemüht habe); das «Murren» geht eher teilweise im Volk um, wo der Tenor hörbar ist, wonach sich der Bundesrat natürlich für die Grossen verwende. Von da an bis zur Behauptung, dass sich die Behörden in Komplizenschaft übten, ist nur noch ein kleiner Schritt, und er wurde da und dort im Ausland auch getan: Die Schweiz als Hochburg dunkler Geschäfte auf internationaler Ebene, nicht nur Treuhänderin von Devisenschiebern und Jongleuren schmutzigen Geldes, sondern auch Steigbügelhalter und Helfer von Finanzhaien oberster Garnitur.

Davon aber kann nicht die Rede sein. Warum jedoch das kategorische Nein aus Bern zur Herausgabe von Akten? Es geht einmal um die schweizerische Rechts hoheit und dann um die Möglichkeit, dass das Auskramen etwas wie den Tatbestand wirtschaftlichen Nachrichtendienstes erfüllen könnte; es handelt sich also in keiner Art und Weise darum, einem möglichen Straftäter Schützenhilfe zu leisten.

Im Gegenteil: Die Schweiz (deren Bundesanwaltschaft unterdessen die noch in Zug vorhandenen Akten beschlagnahmt hat), würde kaum zögern, der USA mit Fakten und Akten zu Diensten zu sein, wenn diese den normalen Weg beschreiten und bei uns ein international gängiges Rechtshilfegesuch stellen würden, wie es auch anlässlich einer Besprechung zwischen amerikanischen und schweizerischen Unterhändlern hier in der Schweiz besprochen und gefordert wurde. Der Grund für das eigentümliche Vorprellen und die doch ziemlich überhebliche Art der Amerikaner, die das Gesetz über Rechtshilfe in Strafsachen bisher ignoriert haben, mag der Arroganz einer Grossmacht zuzuschreiben sein, deren Rechtsanwendung ausserhalb des eigenen Landes einen Eingriff in die schweizerische Gerichtshoheit und eine Verletzung unserer Souveränität bedeutet, der sicher nicht einfach hingenommen werden kann.

Frauenverein Hönegg Glasritz-Kurs

Glasritzen kann jedermann, ich muss wohl sagen, jede Frau erlernen und zwar recht schnell, aber Freude am Ritzen gehört dazu. Am Anfang heisst es, sich in die Materie einarbeiten und üben, denn mit den verschiedenen Instrumenten muss man umzugehen lernen. Sie müssen nicht unbedingt ein Zeichen- oder Maltalent sein, denn Sie ritzen meist nach Vorlagen. Was es aber braucht, ist eine ruhige Hand!

Sie, liebe Höneggerinnen lernen es bestimmt schnell unter der ruhigen und fröhlichen Leitung von Frau Beatrice Roth.

Kursgeld: Fr. 60.— für vier Nachmittags- oder Abendstunden, und Fr. 30.— für Instrumente. Kursort: Altersheim Riedhof, Riedhofweg 4 (Bastelraum), jeweils Donnerstag, 27. Oktober, 3., 10. und 17. November 1983, nachmittags 14.00 bis 16.30 Uhr, abends 19.30 bis 22.00 Uhr.

Anmeldung: Frau E. Kämpfer, Telefon 56 44 74.

Im Namen des Frauenvereins Hönegg wünsche ich Ihnen viel Freude beim Ritzen.

Die Präsidentin Margrit Wydler

Läbesabe

(Eing.) Mit diesem Theaterstück wird die diesjährige Abendunterhaltung des Dramatischen Verein Waidberg eröffnet am kommenden Samstag, den 1. Oktober 1983 um 19.30 Uhr. Wir wollen mit diesem ernstheiteren Schauspiel Ihre Gedanken ein wenig anregen. Mit dem anschliessenden Lustspiel «Gstörtli Flitterwuche» können Sie dann wieder einmal herzlich lachen. Zwischendurch stellen wir Ihr Glück auf die Probe bei unserer grossen und reichhaltigen Tombola. Den Abend, oder besser die Nacht, beschliessen Sie beim Tanz mit dem Duo Oskar Widmer.

Also liebe Höneggerinnen und Hönegger und alle theaterbegeisterten Freunde:

Warum nicht einmal wieder an eine Abendunterhaltung, als nur zuhause vor dem Fernseher sitzen? Ein

Das Salzkorn der Woche

Jeder, dem Schreiben ein ernsthaftes Anliegen ist, weiss, dass zu Sätzen geformte Wörter nie ganz identisch sind mit dem, was er hat ausdrücken wollen; es bleibt immer beim Versuch. Das zeigt sich stets beim Durchlesen.

Wie erst kann und muss manchmal der Leser anders interpretieren, zumal er dem Gelesenen ja auch sein eigenes Verständnis und vielleicht Vorurteile beimengt.

Nicht von ungefähr ist, was man heute Kommunikation nennt, so problematisch. C. G. Salis

Apotheke Hönegg

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich

Telefon 01/56 71 16

Dr. Elisabeth Schaerer, Apothekerin

unterhaltsamer Abend zum Einheitspreis von Fr. 9.90. Erleben Sie mit Ihrem Quartiertheater-Verein einen vergnüglichen Abend im Saal des Restaurants Mühlehalde. Die Abendkasse ist ab 18.00 Uhr geöffnet.

Sollte Ihnen dann unser Abend gefallen (was wir Ihnen garantieren können), dann bekommen Sie vielleicht selber Lust, mit uns auf der Bühne zu stehen. Ihr Alter spielt dabei überhaupt keine Rolle. Niemand ist zu alt, ein Schauspieler zu sein! Vielleicht sind Sie neu nach Hönegg gezogen und suchen hier ein paar aufgestellte Leute, welche jeden Mittwochabend zusammenkommen und mindestens zwei Theaterstücke einstudieren, die aber auch zwischendurch das Gesellige und die Kameradschaft pflegen. Dann kommen Sie doch nach der Aufführung zu unserem Präsidenten, er wird Ihnen gerne Rede und Antwort stehen. Vielleicht haben Sie aber auch ein handwerkliches Geschick, und können es zuhause nicht zimmern, malen, tapézieren, etc. etc. Sie helfen unserem Bühnenmeister in unserem grossen Möbel- und Kullissenlager. Sie sind dabei bei den Aufführungen hinter der Bühne und sind uns auch so ein gern gesehenes Mitglied. Vielleicht sind Sie aber so vielbeschäftigt, dass Sie für ein Vereinsleben einfach keine Zeit finden. Dann sind Sie uns auch herzlich willkommen als Passivmitglied. Sie unterstützen dadurch mit Ihrem kleinen Jahresbeitrag eine Theatergruppe, welche auf stolze 90 Jahre zurückblicken kann; und Sie bezahlen dann an unseren Abendunterhaltungen jeweils nur ca. die Hälfte.

Wären das Vorschläge für Ihre Freizeit? Wir freuen uns auf ein erstes Gespräch mit Ihnen, Ihren Freunden und Bekannten; ob jung oder alt, ob männlich oder weiblich. Sie sind uns herzlich willkommen!

Nun aber nicht vergessen, ein gemütlicher Theaterabend mit Tombola und Tanz mit dem Dramatischen Verein Waidberg am Samstag, den 1. Oktober um 19.30 Uhr. Beachten Sie bitte die orangenen Plakate in Hönegg und Umgebung. Wir wünschen Ihnen ein paar fröhliche und unbeschwerte Stunden bei uns.

Ihr Dramatischer Verein Waidberg
Zürich-Hönegg

Kurse für Advents- und Weihnachtsgeschenke

Frauenverein Hönegg

Liebe Höneggerinnen (es dürfen sich auch Männer anmelden!), wir denken an den Advent. Früh muss man sich vorbereiten; man möchte doch die Zeit im Dezember nicht mit einer inneren Unruhe erwarten: Was muss, was sollte ich noch alles!

Mit Tannzapfen, Zweigen und Trockenblumen versuchen wir, mit unserer bewährten Kursleiterin, Frau Ackermann, Advents- und kleine Weihnachtsgeschenke und Dekorationen zu basteln. Die Kurse geben uns bestimmt viele neue Ideen für den Festisch und für die Dekoration der Weihnachtsstube. Wer hat Lust und Freude, an diesen Kursen mitzumachen? Wir laden Sie freundlich ein zum «Mitsticken».

Kursort: Bastelraum, Altersheim Riedhof, Riedhofweg 4, Hönegg.

Daten: Montag, 31. Oktober 1983; Montag, 7., 14. und 21. November 1983, jeweils 13.45 bis 15.45 Uhr oder 19.00 bis 21.00 Uhr.

Anmeldung: Frau Kämpfer, Telefon 56 44 74. Kursgeld pro Person für vier Doppelstunden Fr. 45.—. Melden Sie sich bitte rasch an, denn diese «Steckkurse» sind immer so schnell ausgebucht.

Im Namen des Frauenvereins Hönegg
M. Wydler

Schule heute

In der Schulstube Erfahrenes

Die Schule ist faszinierend

Sie spricht uns an, weil wir alle selbst erlebt haben, worum es geht. Wer hätte nicht schon als erfreuter oder ängstlicher, als frecher oder schüchterner, als betrübter oder stolzer Schüler seine Erfahrungen gemacht. Und dieses Wissen um die Nöte, aber auch um die Vorteile in der Schulstube lässt viele von uns ganz besonderen Anteil am Schulgeschehen nehmen. — Natürlich wird dieses Mitgehen noch grösser, wenn eigene Kinder in die Klassen eintreten. Nun wäre es ja doch wünschenswert, dass wir Erwachsenen, wo immer wir auf Schuljugend und ihre Probleme stossen, aus unseren frühen Erfahrungen Nutzen ziehen, jenen damit Verständnis entgegenbringen und so mithelfen, Gutes und Erfreuliches zu erreichen.

Die Schule ist aber auch äusserst interessant

Die Vielfalt an profundem Wissen, die im Laufe der Jahre die Klassenzimmer füllt, ist kaum vorstellbar. Mit Hingabe und Fleiss werden Gegebenheiten unserer Heimat, Wissenswertes aus Pflanzen- und Tierwelt, Mathematisches und Schönheiten der Sprache — um nur wenige Punkte herauszugreifen — gelehrt und gelernt. Und manch ein erwachsener Nichtschüler sagt sich doch: Wie interessant — das habe ich nicht gewusst! Dies zugeben und vielleicht sogar einmal mit einem Jugendlichen irgend einer Sache nachzugehen, würde doch auch viel zum Verständnis zwischen jung und alt beitragen.

Die Schule ist aber auch aufregend

Wenn man sich bewusst wird, wie viele Menschen mit ihren verschiedenartigen Charakteren in einem Klassenzimmer aufeinander treffen, kann man sich wohl vorstellen, dass immer eine gewisse Spannung und Aufregung vorhanden ist. Die kleine Schülerin lernt vielleicht schon sehr früh die Probleme eines Kameraden ohne Vater kennen, der Jugendliche wird in unserer Zeit mit Gewissheit in der Schule irgendwie mit der Drogenfrage konfrontiert, und die vielen ausländischen Kinder, die unsere Schulen besuchen, bringen manigfachste Lebensauffassungen und Kulturgefühle in die Schulstuben.

Hier gilt es für uns Erwachsene — und ich wende mich absichtlich an alle, nicht nur an die Eltern — Verständnis zu zeigen, wenn diese Eindrücke, die von unseren Jungen verarbeitet werden müssen, zu zeitweiser Unruhe und Konzentrationsschwäche führen.

Alle die erwähnten Tatsachen, Fragen und Probleme stürmen natürlich in erster Linie auf unsere Lehrer ein. Auch sie sind verschieden veranlagt und reagieren unterschiedlich. Die Anforderungen an sie, die doch die Kinder und Jugendlichen so lange in ihrem Einflussbereich haben, sind gross; sie sollten gute Erzieher und ausgewiesene Fachlehrer, aber auch gewandt im Umgang mit Erwachsenen sein. Müssten wir Ausenstehenden nicht auch da hin und wieder Verständnis aufbringen?!

Als Schulpflegerin im Schulkreis Waidberg mit einigen Jahren Erfahrung, kann ich feststellen, dass der grösste Teil der bei uns tätigen Lehrer in bewundernswerter Art diesen Ansprüchen Genüge leistet.

Zusammenfassend ist doch eines deutlich ersichtlich: Die Schule ist kein notwendiges Übel; sie ist ein Ort pulsierenden Lebens als Grundlage für unsere Gesellschaft.

Regula Mann-Freihofer, Präsidentin FDP 6

Negativ-Rekord

(SFA) Noch nie war die Zahl der Führerausweiszüge wegen Angetrunkenheit so gross wie letztes Jahr. Nicht weniger als 9814mal (1981 = 9523mal) musste der Ausweis wegen Alkohol am Steuer entzogen werden. Daran mag auch die Tatsache nichts ändern, dass — bezogen auf alle Führerausweiszüge — der prozentuale Anteil von 42,5% auf 40,5% sank. Insgesamt wurden im letzten Jahr nämlich sieben Prozent mehr Führerausweise entzogen als 1981. Nach wie vor ist die Entzugspraxis bei Alkohol in den Kantonen höchst unterschiedlich. Nach einem Unfall wurden 5265 Führerausweise (53,6%) entzogen, ohne Unfall 4549 (46,4%).

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs!

441414

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich



Peyer
Limmattalstr. 164
Zürich-Hönegg

Fotohaus
☎ 56 87 77

Video-Bänder zu Top-Preisen!

Sportverein Höngg

Witikon 1 - Höngg 1 1:4 (1:2)
Formation der Höngger: Altenburger, R. Gut, Hüser, Th. Barta, B. Iten; Malzacher, Hulliger, F. Iten; Troyon, R. Barta, St. Gut. Schiedsrichter: Herr Soos.
Torfolge: 14. Minute 1:0 für Witikon, 22. Minute Robert Barta 1:1, 36. Minute Jürg Hüser 1:2, 67. Minute Robert Barta 1:3, 82. Minute Roger Troyon 1:4.
Gelbe Karten: Roger Troyon, Ariel Kreutner. Auswechslungen: 62. Minute Ariel Kreutner für Andreas Malzacher, 75. Minute Peter Hofstetter für Christoph Hulliger.
Ein weiteres wichtiges Meisterschaftsspiel endete mit einem Höngger Sieg. In den Anfangsminuten war das Spiel ausgeglichen. Eine erste grosse Möglichkeit für Höngg entstand nach zehn Spielminuten, nach einem Eckstoss. Der gegnerische Torhüter liess den Ball nach vorne abprallen, der Hinterhaltsschuss von Christoph Hulliger senkte sich knapp hinter der Torlatte. Statt 0:1 hiess es dann in der 14. Minute 1:0 für Witikon. Doch die treuen Höngger Zuschauer mussten nicht lange warten, bis der Ausgleich erzielt werden konnte. Nach einer Tendelei der Witiker am eigenen Strafraum, fuhr Robert Barta dazwischen und konnte das 1:1 erzielen. Das 1:2 entstand in der 36. Minute nach einem ausgezeichneten Steilzuspil von Christoph Hulliger auf Jürg Hüser; dieser liess die Chance nicht entgehen. Kurz vor Halbspitzpfiff zeigte der Schiedsrichter Gelb für Roger

Troyon, angeblich wegen groben Foulspiels gegen den Torhüter (sehr fragwürdig).
Nach der Pause kamen die Witiker nochmals stark auf, aber gefährliche Torszenen hatten sie keine. Mitte der zweiten Hälfte schoss Robert Barta endlich das erlösende 1:3, nachdem er zwei ausgezeichnete Chancen ausgelassen hatte. Eine Viertelstunde vor Schluss erhält Ariel Kreutner Gelb vorgezeigt, wegen Ballwegschlagens. Acht Minuten vor Ende der Partie erhöht Roger Troyon auf 1:4.
Zwei wichtige Punkte konnten damit erzielt werden, was uns an die Spitze der Tabelle brachte.
Am nächsten Sonntag, 2. Oktober 1983, empfängt Höngg den weiteren Aufstiegskandidat Oerlikon auf dem Hönggerberg.
P. Ruckstuhl

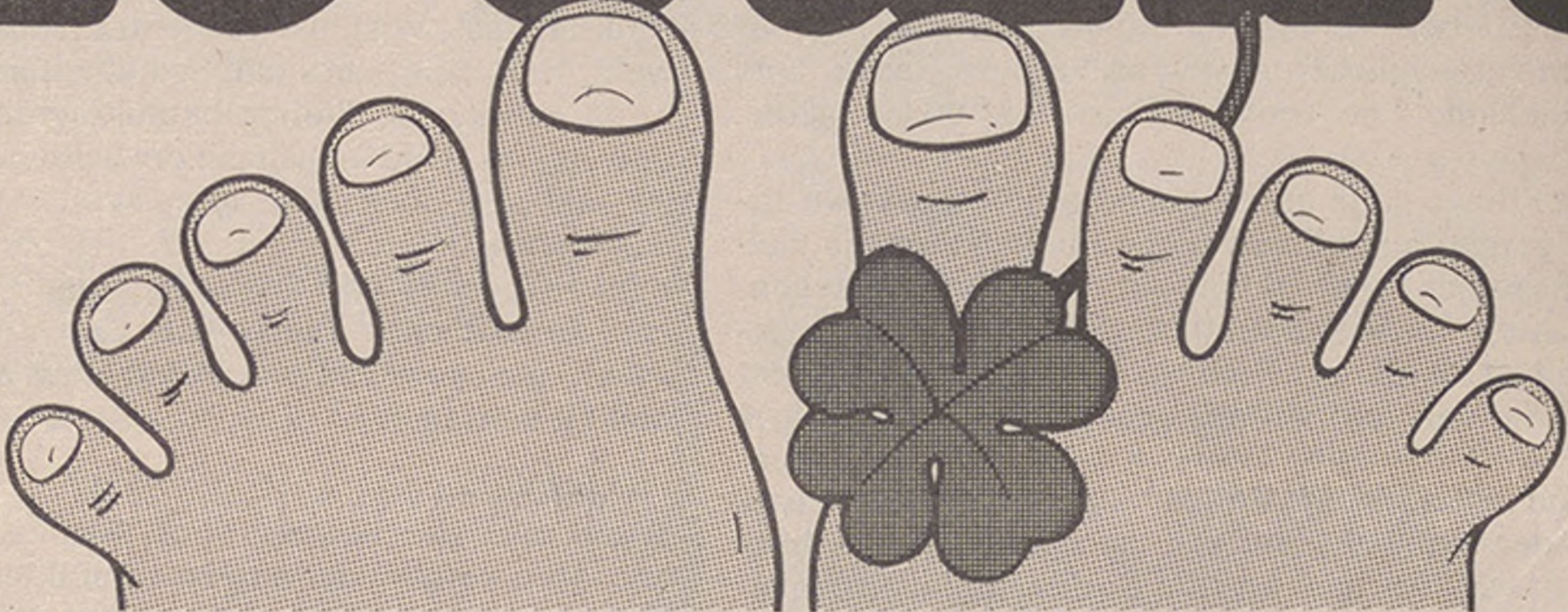
Eisenbahner A - SV Höngg 2 1:0
(H. Sch.) Nicht wie gewohnt konnte unsere Elf ihr Spiel aufziehen. Dies lag wohl nicht nur am Gegner, welcher mit hohem Tempo und geradlinigem Spiel unserem Team den Wind aus den Segeln nahm. Hatten doch einige unserer Spieler das Gefühl, dass nach vier verlorenen Matches dies immer so weiterginge. So fiel dann bereits nach 15 Minuten durch einen herrlichen Weitschuss das den Sieg bringende Goal. Pech hatte M. Krattinger mit einem Distanzschuss (zirka 35 Meter), welcher nur die Torlatte traf. Trotz Feldüberlegenheit in der zweiten Hälfte reichten unsere Chancen nicht aus um noch einen Punkt zu entführen. Aufgrund des grösseren Einsatzes und Siegeswillens geht der 1:0-Erfolg des Gegners voll und ganz in Ordnung.

Junioren
SV Höngg B1 - FC Hüntwangen B 2:4
Das Resultat täuscht über die spielerischen Stärken der zwei Mannschaften. Der Gegner vermochte aus sehr wenigen Chancen vier Tore zu erzielen, wogegen wir die Überlegenheit in nichts Zählbares ummünzen konnten.
17. September 1983
FC Waidberg C1 - SV Höngg C2 12:1 (4:0)
21. September 1983
SV Höngg C2 - Adliswil C 3:0
Spielbericht Junioren C2 vom 24. September 1983
FC Herrliberg C1 - SV Höngg C2 9:3 (3:1)
Torschützen SVH: 14. Minute Nebojsa 1:1, 47. Minute Schirmer 7:2, 62. Minute Schirmer 9:3.
(St. Lu) Nach den ersten geschenkten Punkten vom letzten Mittwoch und dem katastrophalen Spiel gegen Waidberg, fuhren wir am Samstag ohne grosse Siegeshoffnungen nach Herrliberg. Der Gegner, Tabellenzweiter, noch ungeschlagen, war laut Papier klarer Favorit. Als krasser Aussenseiter gingen wir ins Spiel. Schon in den ersten Minuten gerieten die Höngger stark unter Druck. Angriff um Angriff rollte auf das Höngger Tor, doch hielten die Rot-Weissen bis zur 10. Minute ihr Tor rein. Der kuriose Ausgleich durch Nebojsa in der 14. Minute verlieh den Hönggern Kräfte und Mut, und liess bald den Klassenunterschied des Tabellenzweiten zum Zweitletz-

ten vergessen. Ein Missverständnis zwischen Libero und Torhüter, und ein Tor, das keines war, brachte den Gegner bis zur Pause 3:1 in Führung.
Die zweite Halbzeit begannen die Rot-Weissen keck und trugen zu einem ausgeglichenen Spiel bei. Doch plötzlich kamen, fast unerwartet, die obligatorischen zehn Minuten. Innert kürzester Zeit steckten sie vier Tore ein. Schirmers Tore zum 7:2 und 9:3 waren noch Kosmetik. Doch das klare Resultat täuscht die gute Leistung der Höngger Elf. Sie zeigten einige gute Spielzüge, die Abwehr wirkte sicher, und im Sturm erspielten sie sich einige zwingende Torchancen. Es gibt noch viel zu tun, doch der erste Erfolg ist nur noch eine Frage der Zeit.

Eis frei auf dem Heuried
Am Samstag, 1. Oktober 1983, 09.00 Uhr, nimmt die städtische Kunsteisbahn Heuried ihren Betrieb wieder auf.
Bis Ende Oktober ist sie wie folgt geöffnet: Montag bis Freitag, von 09.00 bis 16.45 Uhr (Mittagszeit von 11.45 bis 12.30 Uhr), Samstag von 09.00 bis 21.30 Uhr (Unterbrüche von 11.45 bis 14.00 Uhr und von 18.00 bis 19.00 Uhr) und Sonntag, von 09.00 bis 18.00 Uhr (Mittagszeit von 11.45 bis 12.30 Uhr).
Ab November bis zum Saisonschluss am 11. März 1984 werden dann die Öffnungszeiten ausgedehnt: Montag bis Samstag, durchgehend von 09.00 bis 18.00 Uhr und von 19.00 bis 21.30 Uhr, Sonntag durchgehend von 09.00 bis 18.00 Uhr.

Es ist soweit!
Ab heute feiern wir
7 Tage lang
10 Jahre



Zentrum Regensdorf

Vom Freitag, den 30. September bis Freitag, den 7. Oktober feiern wir unser 10-jähriges Bestehen mit einem attraktiven Jubiläumsprogramm und einem tollen Wettbewerb mit Preisen im Gesamtwert von über 10000 Franken!

Ausserdem warten die einzelnen Geschäfte mit interessanten Überraschungen und Angeboten auf.

Kommen Sie auch und feiern Sie mit uns.

Freitag, 30. September

- 10.00-12.00 Uhr Geburtstagsapéro - Chäschi und Weisswein, Kaffee und Gipfel.
- 10.00-12.00 Uhr - Drehorgelmännchen
- 10.00-18.30 Uhr - Süswarenstand
- 09.00-18.30 Uhr - Gratis Kinderkarussell (ganzer Tag)

Samstag, 1. Oktober

- 08.00-16.00 Uhr Flohmarkt (mit Ortsvereinen)
- 09.00-16.00 Uhr - Gratis Kinderkarussell
- 14.00-15.00 Uhr - Vorführungen Judo/Aerobic-Schule
- 10.00-11.00 Uhr Peter Hürzeler
- 14.00-15.00 Uhr Der bekannte Karikaturist signiert sein neues Buch «Emil 2» in der Mall.

Montag, 3. Oktober

- ab 09.00 Uhr Tag der 2000 Rosen 2000 Rosen werden gratis verteilt. Offertiert von Coiffure Stanik.

Montag, 3. Oktober

Dienstag, 4. Oktober

- Mittwoch, 5. Oktober
- 10.00-18.30 Uhr Wienercafé auf dem Zentrumsplatz mit Wiener Spezialitäten aus der Schau-Bäckerei.
- 10.00-18.00 Uhr Gratis Moon-walk

Mittwoch, 5. Oktober

- 14.00-17.30 Uhr Kinderfilmnachmittag im Holiday Inn. Offertiert von Mövenpick.
- 15.00-18.00 Uhr Ballon-Kinderwettbewerb 50 Sparhefte im Totalwert von Fr. 2150.-. Offertiert von der SBG.

Dienstag, 4. Oktober bis Freitag, 7. Oktober

- 10.00-12.00 Uhr Gratis Westernzug durch
- 13.00-18.30 Uhr Regensdorf für Kinder.

Donnerstag, 6. Oktober

- 10.00-12.00 Uhr Bull-Riding
- 14.00-20.00 Uhr - Gratis Rodeo-Reiten auf einem computergesteuerten Reitinstruktor.

s'ZENTRUM
Regensdorf:
Eusi chly Stadt
Persönlicher. Fründlicher. Gmuetlicher.

Unsere Öffnungszeiten:
Mo, Di, Mi, Fr 9.00 - 18.30 Uhr
Do 9.00 - 21.00 Uhr
Sa 8.00 - 16.00 Uhr

- Charles Fegely
- Hallenbad
- BP Service
- Weschtrasse F. Schaller
- Schweizerische Buchhandlung
- BECK Koller QUALITÄT
- MUSIKHAUS PARISWYL
- winterthur versicherungen Roland Sedliger
- Apotheke Dr. Eugster
- CESTUARY Stanik
- Terlinden Chem. Reinigung
- MÖVENPICK
- Augenoptiker Ulmer
- Kosmetisch-Pedicure RUTH STANIK
- Mrestaurant
- foto duffweller Foto Kino Projektion
- NOBISCHUH AG Schuh- und Schlüsselservice
- buch shopping
- Schmitt Grill
- MM GEBR. POLTERA AG Radio TV Video
- TEPPICHE A. Burgener AG
- EPA*UNIP
- drogerie duffweller
- Vögele Schuhmode
- Holiday Inn HOTEL
- G. Klapper Opel-Vertretung
- Geop Zürich LVZ
- ETER SCHUHE
- Blumen Shop
- KUONI REISEN
- KIOSK
- Grüner Heinrich UOZG
- BELDONA
- PT
- EPA-SNACK
- Wald

SVP stellt sich:

STANDAKTION
Samstag, 1. Oktober 1983, 9-12 Uhr

Meierhofplatz, Nordbrücke, Schaffhauserplatz

Die SVP-Nationalratskandidaten des Quartiers stellen sich Ihren Fragen. Abwechslungsweise sind an den einzelnen Ständen die Spitzenkandidaten anwesend:

Felix Matthys
Walter Frey
Kurt Egloff

SVP Liste 7

Zu verkaufen
guterhaltene

Baby-Aussteuer

Telefon 56 43 46

Gesucht

ältere Frau

zur Betreuung eines Babys, ab 1. Oktober 1983, nachmittags.

Telefon 56 05 84

Garage

zu vermieten ab sofort an der Limmattalstr. 229. Fr. 110.- pro Monat

Telefon 01 / 362 82 04 ab 18.00 Uhr

Bettenreinigung

Innert Tagesfrist

Tel. 01/813 06 91

Seit über 20 Jahren das Fachgeschäft für gute Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und Nachfüllung wenn nötig.

Direktverkauf
Alle Neuanfertigungen aus eigener Fabrikation

auch Spezialgrößen.

Matratzen aufarbeiten. Umarbeiten von Haarmatratzen in Schaumstoffmatratzen. Neue Matratzen, Lättlicouches. Unterarmatratzen, Schoner.

Kostenlose Beratung. Gratis-Abhol- und -Zustelldienst. Freitag geschlossen.

Bettwarenfabrik M. Juchli
Oberfeldstrasse 10, 8302 Kloten

Hürstwald Garage AG

Fronwaldstrasse 15
8046 Zürich - Telefon 57 55 44



Tankstelle, Spenglerei, Malerei

Eintauschwagen

Alle Eintauschwagen werden bei uns mit der sprichwörtlichen VW/Audi-Genauigkeit kontrolliert, bevor wir sie Ihnen mit 100prozentiger Garantie verkaufen.

Machen Sie unverbindlich einen Fahrttest. Unsere Occasionen bestehen ihn.

Der Chef, Alex Meier, empfiehlt...

Keine Angst vor grossen Fischen!
(ra) Zum zweiten Mal findet im Oktober in der «Neuen Waid» das «Festival des fruits de mer» statt. Alex Meier freut sich, dem weitherum bekannten Fischspezialisten **Hans Rudolf Treichler**, für die Spezialitätenwoche vom 30. September bis 9. Oktober die Küche zu überlassen.

Ein Leben rund um Fische und Meeresfrüchte
Der ehemalige Schiffskoch hat sich heute ganz auf die Zubereitung von Fischen und Meeresfrüchten spezialisiert. Er widmet sich vor allem den vergessenen und unbekannten Fischarten, die unseren Edelfischen ebenbürtig sind. Seine Fischseminarien finden grosse Beachtung und entsprechende Anerkennung. Der «Höngger» berichtete letztes Jahr von dieser Veranstaltung in der «Neuen Waid». Für das Fischseminar vom Montag, 3. Oktober können noch wenige Anmeldungen berücksichtigt werden. Interessenten, Damen und Herren, melden sich bitte sofort telefonisch an, Nummer 42 64 60. Möchten Sie lieber nicht selber kochen, lassen Sie sich unter derselben Nummer einen Tisch reservieren – die Exklusivität des Angebots rechtfertigt rasches Handeln!

Heute empfiehlt Alex Meier ein Rezept vom Spezialisten:
Seezungen-Soufflé «Xephir»
2 Personen. 4 Seezungenfilets à 70 g, 60 g Lachs- oder Hechtmus, 2 Jakobsmuscheln, 2 grosse Riesencrevetten, Schnittlauch, Petersilie, Salz und Pfeffer, Zitronensaft, 30 g Butter, 3 dl Crème fraîche, 60 g Hummer- oder Krebsbutter, Cognac.

4 feuerfeste Förmchen mit Butter ausstreichen, die

Filets plattieren, mit Salz, Pfeffer und Zitronensaft würzen und mit der Aussenseite des Filets an den Rand legen. Schnittlauch und Petersilie unter das Mus geben und damit die Förmchen füllen. Obendrauf kommt je eine halbe Jakobsmuschel, die leicht in das Mus gedrückt wird. Die Soufflés im Wasserbad 8 bis 10 Minuten pochieren. Die Hummerbutter zergehen lassen, mit Cognac flambieren, mit Fischfond auffüllen und mit Crème fraîche abbinden. Die Soufflés auf vorgewärmte Teller stürzen und die Hummerrahmsauce beifügen und mit den abgekochten Riesencrevetten garnieren. Weitere Rezepte können Sie dem Kochbuch «Keine Angst vor grossen Fischen» entnehmen. Zu beziehen im Restaurant «Neue Waid». Nach den ersten Kostproben bei Alex Meier dürfte bestimmt der Wunsch zu einem eigenen Versuch folgen. Das reich illustrierte Buch ist eine ausgezeichnete Anleitung für Hobby-Köche.

Und mit einem kleinen Blick auf Treichlers Spezialitäten: Frischlachs-Tatar – Frische Austern auf Blattspinat mit Sauce Hollandaise überbacken – Blynis mit Malossol Kaviar – Kleine «Bouillabaisse» – Medaillons vom Seeteufel – Steinbutt vom Grill – sind wir mit Brillat-Savarin wiederum einig: *Unter den Händen eines geschickten Koches kann der Fisch eine unerschöpfliche Quelle gastronomischer Genüsse werden.*

Alex Meier und Stefan Herunter, Chefkoch in der «Neuen Waid» (rechts im Bild) treffen ihre Auswahl bei Fischhändler René Dörig.

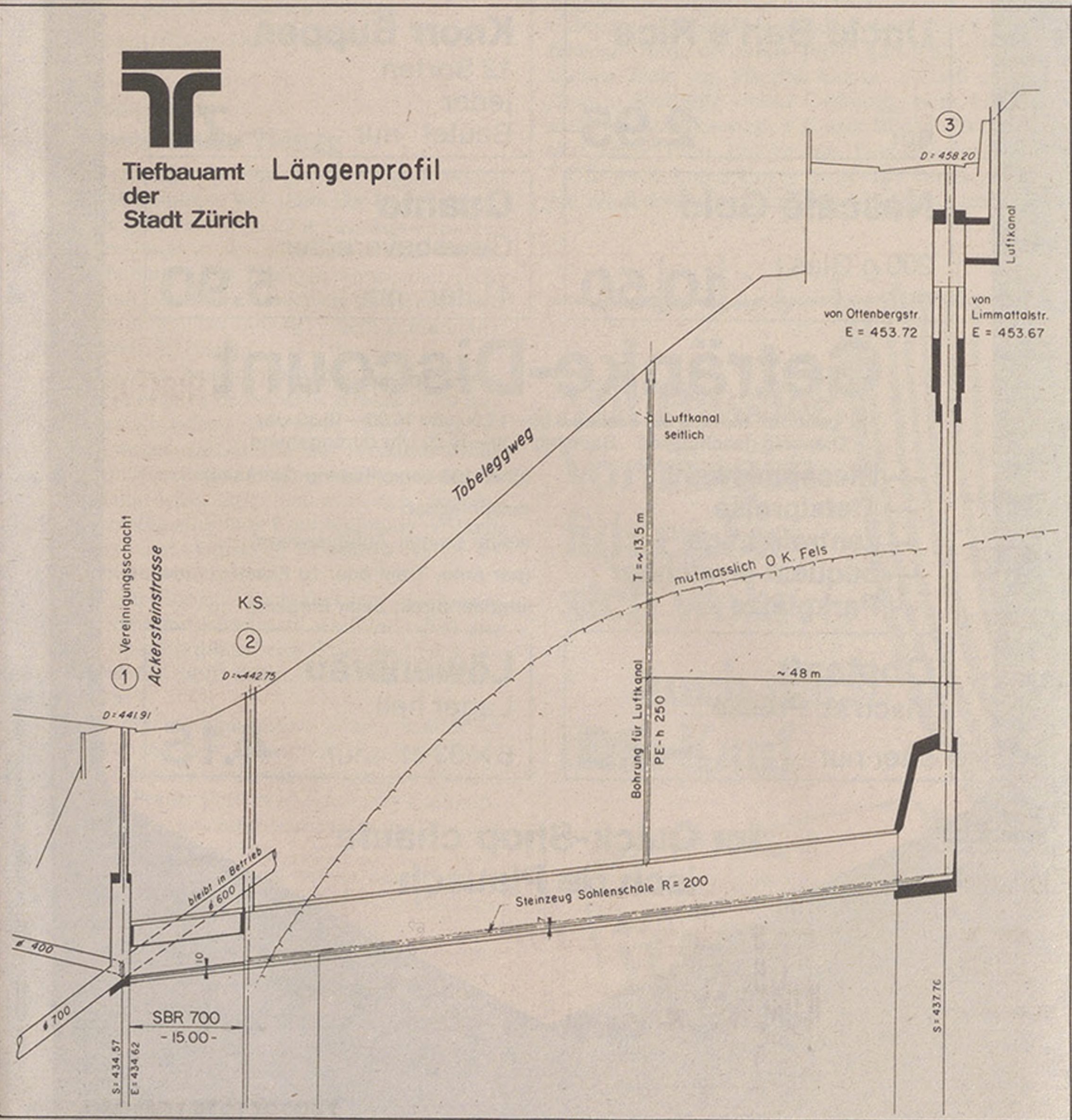


Durchstich erfolgt

Am Dienstag, 20. September 1983, erfolgte der Durchbruch des Abwasserkanals von der Limmattalstrasse in die Ackersteinstrasse.

(le) Häusliches Abwasser muss abgeleitet werden, Regenwasser kann nicht in die asphaltierten Strassen einsickern – somit fliesst es ab(wärts). Bei der Limmattalstrasse Richtung Frankental. Jedoch auch vom Meierhofplatz gegen das «Schwert» und trifft dort zusammen mit dem Abfluss aus der Ottenbergstrasse. Hier wird das Wasser in den 22 Meter tiefen

Wirbelfallschacht geleitet, und in den erwähnten Kanal überführt, der eine Länge von 112 Meter und einen Durchmesser von 150 cm aufweist. Unten an der Ackersteinstrasse weist der Strang lediglich einen Durchmesser von 70 cm auf. Der neu erstellte Kanal – ziemlich genau unter dem Tobelweg – hat die Funktion eines «Ausgleichbeckens»; der Wirbelfallschacht vernichtet die Energie und zusammen mit dem kleinen Gefälle von 20‰ fliesst in der Ackersteinstrasse nur so viel ab, als die kleinere Röhre zu fassen vermag.



Einladung zu einem Farbdia-Vortrag

Montag, 3. Oktober 1983, 20.00 Uhr, in der Saal des Restaurants Mühlehalde, Limmattalstrasse 215 in Höngg.

Liebe Mitglieder und Freunde des Natur- und Vogelschutzvereins «Meise», Zürich-Höngg, Sie sind freundlich eingeladen an einem Dia-Vortrag in der Mühlehalde teilzunehmen. Herr **Herbert Weber**, Rohr/AG, führt uns in seinem Vortrag nach Holland, dem Ferienparadies der Blumen- und Vogelfreunde. Holland und insbesondere seine der Küste vorgelagerten Inseln waren schon immer bei den Ornithologen für ihren Artenreichtum bekannt. Weltbekannt ist ja besonders die Vogelinsel Texel als Brutplatz der vielen Möven-, Seeschwalben und Limikolenarten. Das Meer liefert für diese Vögel eine gute Futterquelle. Holland ist aber auch ein Land der Blumen, und Keukenhof, das jedes Jahr viele tausend Besucher anlockt, ein bekanntes Blumenparadies. Alkmar mit seinem Käsemarkt ist eine weitere Attraktion im Vortrag des bekannten Aargauer Ornithologen. Es würde uns freuen, recht viele Mitglieder und Freunde der Natur an diesem Abend begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand

Rollhockey

Meisterschaftsende. Roller Zürich 4. Rang

Die beiden Schlusspiele der Finalrunde wurden am vergangenen Samstag mit nachstehenden Resultaten gespielt:

HC Villeneuve/Vevey – Roller Zürich	8:3 (2:1)
SC Thunerstern – HC Montreux	3:6 (0:3)

Auf der wunderschönen Hallenpiste in Villeneuve ging es noch um den dritten Platz. Die Zürcher bezwangen in dieser Saison ihren Gegner schon dreimal und es war nicht einzusehen, warum dies nicht auch ein viertes Mal so sein soll. Da Villeneuve durch den vorwöchigen Sieg gegen Thun um einen Punkt vor Roller lag, musste es allerdings ein Sieg der Zürcher sein, wollten sie noch in einen «Medailienrang» gelangen. Wie das Resultat aufzeigt hat es nicht sein sollen. Das wiederum brutale 3:8 lässt die Vermutung auf ein Einbahnspiel aufkommen, aber schon der Halbzeitstand zeigt auf, dass dem nicht so war. Roller Zürich, ohne den Standardverteidiger Störi angetreten, lag zwar meist um ein Tor im Rückstand, doch blieben die Blauweissen immer dicht am Gegner, ja sie hatten vor allem in der Startphase mehr vom Spiel, entwickelten starken Druck und schossen aus allen Lagen, doch gelang den Welschen in der 6. und 8. Minute durch Borloz die 2:0-Führung. In der 11. Minute gelang Rolf Ruder mit sehenswertem Treffer das Herankommen. Taroni erzwang dann das 3:1, noch in derselben Minute schloss Roller durch Rico Armati wieder auf und einige Zeit später glich der gleiche Spieler gar auf 3:3 aus. Der Tanz konnte von neuem losgehen.

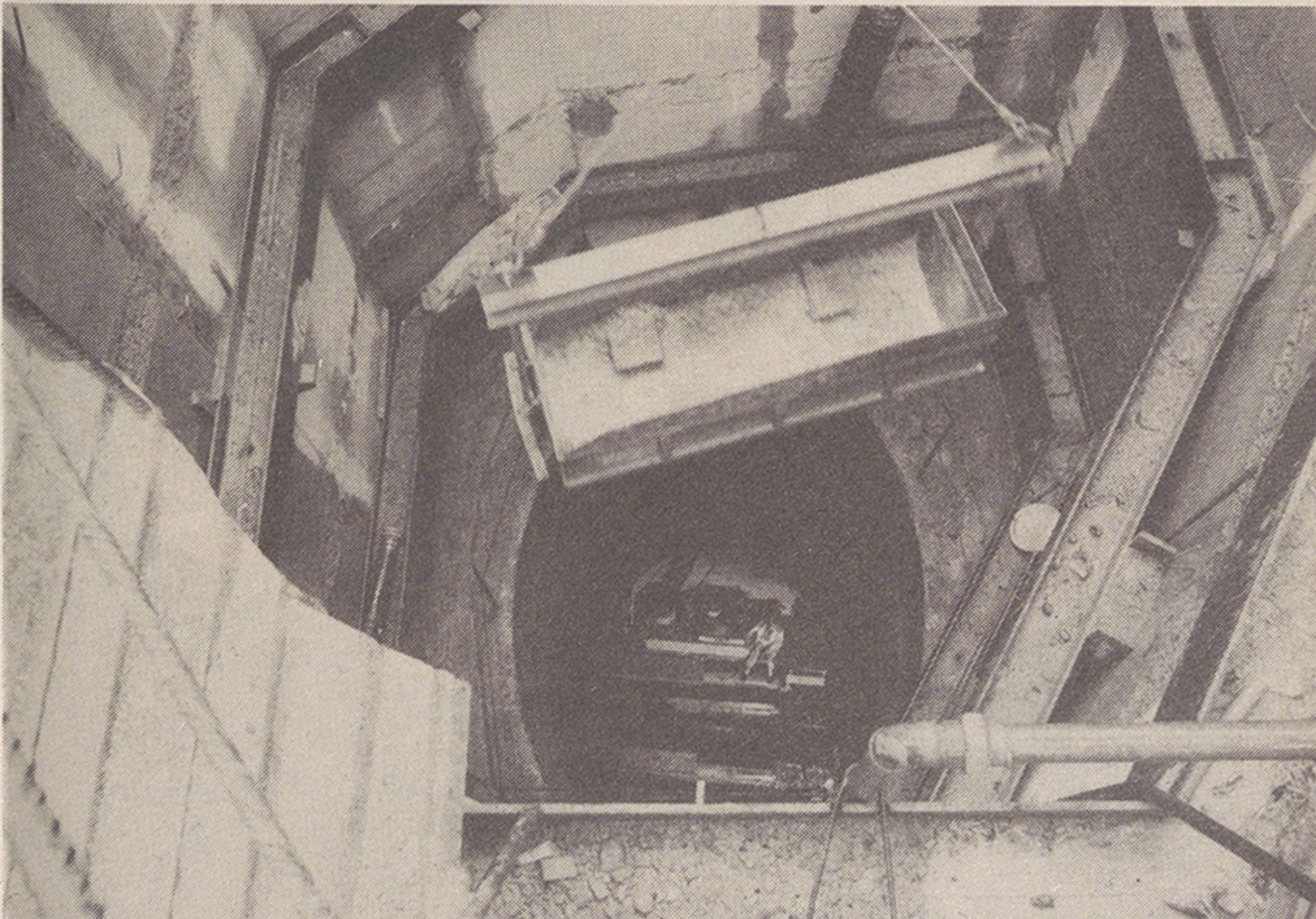
Im Pressvortrieb erstellt

Kein Graben hat in den letzten Monaten darauf hingewiesen, dass hier ein Kanalisationsstrang verlegt wurde. Lediglich zwei Baugruben hätten dem Fachmann das Vorhaben angedeutet: jene an der Limmattalstrasse (ein Oval von zirka 6x4 m) und die kleinere an der Ackersteinstrasse für die Erstellung des Verbindungsschachtes. Um nicht beide Strassen mit Baustellen zu behindern wurde an der Ackersteinstrasse so weit als möglich vorbereitet bevor die Limmattalstrasse teilweise gesperrt werden musste. Zurzeit besteht die Behinderung an der Ackersteinstrasse; das Anschlusswerk dürfte jedoch bis Ende 1983 fertig gebaut sein.

Pressvortrieb – wie funktioniert das?

Vorfräsen, zirka 50 cm – Rohr nachschieben – wieder vorfräsen, Rohr... neues Rohr verbinden, wieder vorfräsen, nachschieben. Das Tiefbauamt wählte die kostengünstigere Variante (das freut den Steuerzahler) der Baufirma Brunner's Erben, Zürich – von oben nach unten. Üblich wäre von unten nach oben, wegen Abfluss des Wassers. Für die Durchführung

Von diesem Schacht in der Limmattalstrasse wurde der Pressrohrkanal bis zur Ackersteinstrasse vorgetrieben.



Spielertrainer Chassot brachte dann in der 38. Minute einen seiner gefürchteten Schüsse aus der zweiten Linie unter zum 4:3 und den Zürchern passierte das Dummste was passieren kann, sie erhielten in der 45. Minute eine Doublette durch Moyard und Chassot zum 6:3. Wenn dies fünf Minuten vor Schluss passiert ist die Luft draussen und so konnte Villeneuve/Vevey drei und zwei Minuten vor Schluss noch auf ein wiederum brutales 8:3 ausbauen, ein Resultat, das den Verlauf des guten Spiels effektiv verzerrt. Aber es ist nun einmal so, ein in Rückstand geratener Gegner muss aufpassen, muss kommen und damit wächst die Gefahr in Konter hineinzulaufen, besonders auf einer kleinen Piste. Natürlich hadern die Zürcher mit dem Schicksal, haben sie doch vier Pfosten- und Lattenschüsse zu verzeichnen, dies dort wo sie nur mit einem Tor in Rückstand lagen, sogar bei 3:3. Ein Treffer da, hätte das Spiel kehren können, aber eben, mit «hätte» ist nichts zu holen. Jedenfalls machten die Zürcher durchs Band weg einen guten Eindruck und spotteten der ihnen dargebrachten Vorschau in der welschen Presse sie seien eine «Hacker»-Mannschaft. Eine diskutable Partie brachte der Schiedsrichter Del Pedro, doch kann man ihm immerhin nicht nachsagen, er habe seinen Compatriots den Sieg geschenkt.

Schlussrangliste:

1. HC Montreux	20 Spiele	23 Punkte
2. SC Thunerstern	20 Spiele	17 Punkte
3. Villeneuve/Vevey	20 Spiele	12 Punkte
4. Roller-Club Zürich	20 Spiele	9 Punkte

ferner: 5. Lausanne Sport, 6. RS Basel, 7. Juventus Montreux und 8. Winterthur (Absteiger). Winterthur wird nächstes Jahr durch den Wiederaufsteiger HC Genf ersetzt.

Karl Senn

Was die Leserin meint:

Der Chef des Restaurants Mühlehalde empfiehlt, so war es im letzten «Höngger» zu lesen! Ich frage mich, hat der unbekannte Schreiber dieses Artikels nicht etwas ganz Wichtiges vergessen? Chef und Chefin sind erwähnt, aber wo sind denn alle Mitarbeiter, Nicola, Norma, Armin, Susanne usw. und alle ausgebildeten Köche? Was wäre denn ein Restaurant ohne Personal? Ich für mich sage, was kann ein Chef alleine leisten, was macht eine Chefin ohne Personal? Warum kann man in einem Artikel über ein Restaurant, das in Höngg und der Umgebung zu Recht sehr anerkannt ist, nicht in einem Satz oder in einem Wort dem guten Personal ein Lob, eine kleine Anerkennung bezeugen? Sind wir Höngger nicht mehr dazu bereit «Mir danked Ihne» zu sagen? Dem Chef-Ehepaar, aber auch dem Personal, vom Lehrling bis zu Nicola, möchte ich im Namen vieler Höngger der Freude Ausdruck geben, dass die Mühlehalde eine vorbildliche Küche hat, aber auch ein einmalig liebenswürdiges Personal. Etwas Böses oder Ungutes habe ich nicht geschrieben, darum darf ich auch ganz offen zu meinem Namen stehen. Wir Höngger fühlen uns wohl in der «Mühlehalde» und danken für alle Gastfreundschaft.

Margrit Wydler

dieser Bauart war die Konstruktion und Herstellung von Spezialwerkzeugen notwendig.

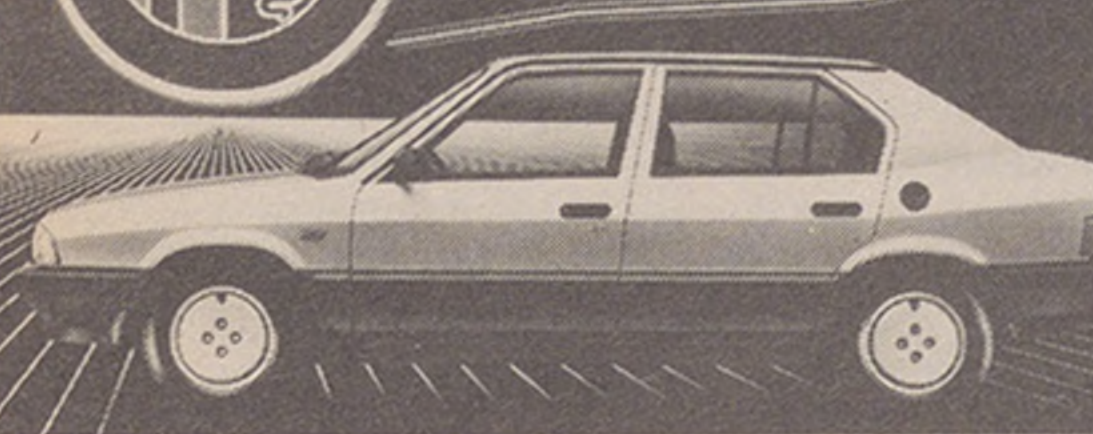
Wie geht's weiter?

Das Trasse stadtewärts ist seit einiger Zeit fertig und dient bei Nacht dem privaten Verkehr. Die Geleiseanlage stadtauswärts wird im Oktober zusammengeschlossen. Dazu sind – nicht in geschlossener Folge – ein paar «Tage» Nacharbeit nötig. Im November erfolgt der Abbruch der alten Schienenstrecke. Nun wird erneut ein Graben ausgehoben. Er dient gleichzeitig Gas-, Wasserleitungen und Abwasserkanal. Selbstverständlich müssen sämtliche Hauszuleitungen montiert werden. Wasser, Elektrizität und Telefonverbindung wurden bei Baubeginn talwärts verlegt. Anschliessend folgt der Strassenbau mit den Phasen: Unterbau, Randabschlüsse, Belagsarbeiten. Das Tiefbauamt, die Städtischen Werke, und die Baufirma Piatti AG, Zürich werden sich bemühen, den Ablauf straff durchzuführen – bis heute stand das Wetterglück tüchtig bei. Bis jedoch der letzte Randstein versetzt ist dürfte das Höngger Wümmetfäsch 1984 mit dem grossen Festumzug – 50 Jahre Zunft Höngg – vor der Türe stehen. Der Verkehr könnte bei normalem Baufortschritt ab Juli/August 1984 wieder frei zirkulieren und die letzten Arbeiten werden im Herbst 1984 abgeschlossen sein.



ALFA 33

LA LINEA



Für
ALFA ROMEO
zu
Garage
P. Wiederkehr

Hönggerstrasse 3, 8037 Zürich
Telefon 42 55 86

**Querflöten-
unterricht**

erteilt
in allen Stufen

Telefon 44 71 92

Auch
ein
Klein-
Inserat
wirkt.

In Neuüberbauung
Imbisbühlstrasse/Widumweg
sind noch zu vermieten:

Mehrere Garageplätze
(mit Abstellraum)

**2 Bastel-/
Lagerräume**
von 12,5 und 33 m²

Anfragen
bitte an Telefon 56 96 53

tv repariert
01 62 25 00

Tag + Nacht
2 Jahre Garantie. Weg gratis.
tel watt ag, Badenerstr. 698, Zürich

**Öffentlicher
Informationsabend**

Donnerstag, 6. Oktober 1983
20.00 Uhr
Restaurant Mühlehalde
Höngg, grosser Saal

**Wissen Sie
Bescheid über
Drogen?**

Das Drogenproblem aus
medizinischer, juristischer,
therapeutischer und
prophylaktischer Sicht.

Hauptreferent:
Prof. Dr. med. Kurt Biener

Weiter wirken mit:
Nationalrat R. Reich
Kantonsrat A. Bohren
Bezirksanwalt H. Baumgartner

Gesprächsleitung:
Ernst Cincera

Diskussion
und Fragenbeantwortung
durch die Referenten

Organisation
Frau + Politik FDP 10

Kreis-
partei 10

FDP

Freisinnig-Demokratische Partei

**OSIO
AG**

BAUUNTERNEHMUNG

• NEUBAUTEN
• UMBAUTEN
• RENOVATIONEN

AM WASSER 121 8049 ZÜRICH TEL. 01/56 82 40

Ann Nielsen

Limmattalstrasse 234 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 45 11

**Aktion:
Trockenblumen**

3 Sträusse für 2

Günstige Einzelstücke!

**Öffnungs-
zeiten:**

Montag	NEU ganzer Tag geschlossen
Dienstag bis Freitag	10.00—12.00 Uhr 14.00—18.30 Uhr
Samstag	09.00—16.00 Uhr durchgehend



**F. Christinger
Heizungsanlagen**
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

Verbessern Sie Ihre
Hautstruktur; ich helfe Ihnen
gerne dabei.

Rufen Sie ungeniert an,
damit wir einen Termin
vereinbaren können.

Daniela Fagetti
Cosmetic-Studio

Limmattalstrasse 177 · 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 · 56 84 08



**Höngger
Wümmetfäscht**
**22./23.
Oktober 1983**

Wir suchen
Freiwillige
zur Mithilfe

Liebe Hönggerinnen, Liebe Höngger

Unser grosses Dorffest rückt näher, es wird nur
recht gelingen, wenn sich auch dieses Jahr wieder
viele freiwillige Helfer zur Verfügung stellen.
Wir freuen uns auf Ihr Mitmachen; für alle ist eine
Aufgabe vorhanden.

*Besonders freuen wir uns, wenn sich Neuzuzüger,
die in Höngg Anschluss suchen, sich einleben und
am Geschehen in unserem Quartier teilnehmen
möchten, melden. Bitte melden Sie sich bei Frau
Vreni Pfyl-Geering, Haldenstrasse 17, 8105 Watt-
Regensdorf (eine Heimweh-Hönggerin, die seit
Jahren mithilft).*

Ich möchte am Wümmetfäscht mithelfen

☐ beim Aufbau der Festhalle
☐ Donnerstag ☐ Freitag ☐ Montag

☐ beim Abzeichenverkauf
☐ im Kaffeestübli
☐ am Buffet in der Wirtschaft

Samstag

☐ 10.00—14.00 Uhr ☐ 14.00—18.00 Uhr
☐ 18.00—22.00 Uhr ☐ 22.00—03.00 Uhr

Sonntag

☐ 09.00—14.00 Uhr ☐ 14.00—18.00 Uhr
☐ 18.00—23.00 Uhr

Neu: Kinderspiele

☐ Samstag 14.00—18.00 Uhr
☐ Sonntag 12.00—16.00 Uhr

Gewünschtes bitte ankreuzen

Name: _____
Strasse/Nr.: _____
PLZ/Ort: _____
Telefon Nr.: _____

Ausschneiden und senden an
Vreni Pfyl-Geering
Haldenstrasse 17
8105 Watt/Regensdorf

Quick-Shop

Tradition
seit 1930



Chäs-Hütte

über 60 reife, gutgepflegte Schnittkäse
über 60 herrlich mündende Dessertkäse

Mascarpone mit Gorgonzola 100 g nur 1.60	Gorgonzola 100 g nur 1.30
--	---

Frischprodukte-Markt

Toni Fino Trinkjoghurt teilentrahmt statt 1.70 5 dl nur 1.40 Nature Himbeer Zitronen Erdbeer	Grosser Öpfelmärt <table> <tr> <td>Cox's Orange</td> <td>kg</td> <td>2.20</td> </tr> <tr> <td>Berner Rosen</td> <td>kg</td> <td>1.90</td> </tr> <tr> <td>Jonathan</td> <td>kg</td> <td>1.70</td> </tr> <tr> <td>Boskoop</td> <td>kg</td> <td>1.90</td> </tr> <tr> <td>Jonagold</td> <td>kg</td> <td>1.90</td> </tr> <tr> <td>Sauergrauch</td> <td>kg</td> <td>1.90</td> </tr> </table>	Cox's Orange	kg	2.20	Berner Rosen	kg	1.90	Jonathan	kg	1.70	Boskoop	kg	1.90	Jonagold	kg	1.90	Sauergrauch	kg	1.90
Cox's Orange	kg	2.20																	
Berner Rosen	kg	1.90																	
Jonathan	kg	1.70																	
Boskoop	kg	1.90																	
Jonagold	kg	1.90																	
Sauergrauch	kg	1.90																	

Hirz frutti quark und Diät frutti quark 140 g statt 1.05 -.95

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den
Preisvorteilen des Super-Discounts, der
Auswahl und der individuellen
Bedienung des
Fachgeschäftes.

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

☒ für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt

Uncle Ben's Rice nur 2.95	Knorr Suppen 12 Sorten jeder Beutel nur -.75
Nescafé Gold 200 g Glas nur 10.50	Quanto Gewebeveredler 4 Liter nur 5.90

Getränke-Discount

geöffnet: Montag bis Freitag 8.00—12.00 und 14.00—18.30 Uhr
Dienstag geschlossen. Samstag 7.30—16.00 Uhr durchgehend

— **Riesenauswahl** (über 100 verschiedene Getränke)
— **Tiefstpreise** (unschlagbar)
— **zentrale Lage** (keine langen Anfahrtswege)
— **bequem erreichbar** (per Auto, Tram oder zu Fuss)
— **Parkplätze** (eigene, direkt beim Eingang)

Obstsaft frisch ab Presse Liter nur -.70	Löwenbräu Lager hell 6×33 cl nur 4.15
--	---

**Im Quick-Shop chaufe
isch de Plausch**

NHT der SBB und TGV

Einen Weg, um aus der finanziellen Misere herauszukommen oder sie doch zu mildern, sieht man bei den SBB in der NHT, was Neue Haupttransversale heisst, Hauptverbindung zwischen dem Ostzipfel des Landes mit der Westschweiz, wobei ein Anschluss von Basel her vorgesehen ist.

Aber diesem Projekt geht es wie den Waffenplätzen: Keiner ist im Prinzip dagegen, aber keiner möchte auch, dass ihn oder sein Dorf eine solche Tangente tangiert. So etwas ist dann im speziellen Falle einfach und schlicht unzumutbar.

Nun kann man sich tatsächlich grundsätzlich fragen, ob der enorme Landverschleiss, die Opferung vor allem landwirtschaftlichen Bodens und die enormen Kosten überhaupt in einem vernünftigen Verhältnis stehen zum Nutzen, die so eine Schnellverbindung bringt, die ja jeden Sinn verlore, wenn die Bahn «an jeder Ecke» oder doch bei wichtigen Bahnhöfen anhielte. Tut sie das aber nicht, sind nur gewisse grosse Zentren Nutzniesser, während ländliche Gegenden bloss den Schaden und das Nachsehen haben.

Man spricht von der Zeiteinsparung mit einer schnellen Bahn. Diese fällt bei langen Strecken ins Gewicht, so in Frankreich, wo soeben der Vollbetrieb zwischen Paris und Lyon aufgenommen wurde und 23 Städte in den Genuss einer schnellen Verbindung des TGV (train à grand vitesse) kommen. Das sind andere Dimensionen als bei uns, in mehr als einer Beziehung. Demnächst soll auch der Anschluss von Bordeaux in Angriff und der Atlantique in rasche Griffnähe gebracht werden. Durch ein weiter verzweigtes Netz sollen auch internatio-

nale Verbindungen verbessert werden. Einsparungen von Stunden fallen da in Betracht.

Das ist in der Schweiz nicht möglich. Was aber möglich wäre, ist ein besserer Dienst am Kunden. Wenn man zum Beispiel in Sitten für den französischen TGV buchen will (dem Chronisten passiert) und hört, das könne nicht so ruckzuck geschehen, sondern müsse erheblich zum voraus bewerkstelligt werden und man müsse erst noch, um beim Zoll in Genf keine Überraschungen zu erleben, «den früheren Zug» nehmen etc., dann nimmt man halt doch lieber den eigenen PW und fährt dorthin, wo man im Handumdrehen ein Billet erstehen kann.

Neulich haben die SBB der Wägelifirma gekündigt, die den Service in den Bahnen betrieb. Wahrhaftig nicht immer zur vollen Zufriedenheit der Reisenden, die es vor allem nicht schätzten, dass die Châreli oft leer waren, bevor sie den halben Zug passiert hatten. Das aber war auch eigentlich das Problem der SBB und nicht der bösen Ausländer, die da die Wägelchen schieben und die man u.a. als Sündenböcke hinstellte.

Schön: Die Bundesbahnen sind pünktlich, tun ihre Pflicht und was sie können, das Personal ist fleissig und stellt seinen Mann. Aber all dies täuscht nicht darüber hinweg, dass die Bundesbahnen einfach nicht attraktiv sind. Und wenn sie einmal «Superwagen» in den Dienst stellen, haben sie erst noch Pech mit der Klima-Anlage, die (Intercities) weder sommers noch winters korrekt funktionieren.

Mehr Dienst am Kunden muss sich nicht unbedingt in einer etwas schnelleren Verbindung von Zürich nach Genf manifestieren.

Jungbürgerfeier in Hönegg

Die Präsidialabteilung des Stadtpräsidenten versucht, die Jungbürgerfeier einmal anders zu gestalten. Bis jetzt wurde immer zu einer gemeinsamen Feier ins Kongresshaus eingeladen. Nach einer Aussprache mit den Quartiervereinspräsidenten wurde beschlossen, diese Jungbürgerfeiern im laufenden Jahr in die Quartiere zu verlegen und damit dezentral durchzuführen.

Der Vorstand des Quartiervereins Hönegg hat diesem Versuch zugestimmt und das OK Hönegger Wümmetfäscht 1983 beauftragt, die Jungbürgerfeier in Hönegg ins Rahmenprogramm des Wümmetfäsches einzubauen. Die Feier findet statt:

Freitag, 21. Oktober 1983, 20.00 Uhr, im Festzelt auf dem Schulhausplatz Bläsi.

Das Orchester «Picadilly-Six» sorgt für rassige Unterhaltung. Auch wird an die Jungbürger ein z Nacht abgegeben. Vertreter der Stadt und des Gemeinderates werden ebenfalls anwesend sein. Sämtliche Jungbürgerinnen und Jungbürger sind bereits persönlich angesprochen worden. Leider fehlen uns noch die entsprechenden Anmeldungen. Wir bitten dies so rasch als möglich nachzuholen. Wir freuen uns auf ein gemütliches Beisammensein und verbleiben mit freundlichen Grüßen

Quartierverein Hönegg, Der Vorstand

Bericht aus dem OK Wümmetfäscht Hönegg

Die Vorbereitungen für das grosse Ereignis laufen weiter auf Hochtouren. Vor allem der Bau der grossen Festhalle gibt viel zu tun. Das Fassungsvermögen von 1500 Personen ist vor allem durch den «Wümmetznüni» bedingt. Die Hönegger Gewerbler rechnen wieder mit einem Grossandrang und freuen sich Ihre Kunden einmal im Jahr bei einem gemütlichen Anlass bewirten zu dürfen.

A propos Festzelt. Neben der Arbeit und Mühe des Aufstellens ist es auch der weitaus grösste Aufwandsposten in der Rechnung des Festes. Wenn man bedenkt, dass weder am Samstag zur Abendunterhaltung noch am Sonntag zum weiteren Programm ein Eintritt verlangt wird, kann man ermesen, wie viel Leistung freiwillig und ohne Entschädigung erbracht werden muss. Der Aufruf an freiwillige Helfer ergeht deshalb ein weiteres Mal.

Der «Märt» der Hönegger Ladenbesitzer, der letztes Jahr an der Brunnwiesenstrasse stattfand, wird dieses Jahr auf dem Festplatz beim Hallenbad Bläsi abgehalten. Das OK hofft damit das dörfliche Cachet zu verbessern.

Auch dieses Jahr werden unsere Kinder wieder ihr Vergnügen haben. Der Turnverein organisiert verschiedene Wettspiele die für einen richtigen Plausch sorgen. Sogar Preise werden in Form von Einkaufsgutscheinen und verschiedenen Naturalgaben den guten Mitspielern abgegeben.

Für die ganz Kleinen gibt es wieder ein «Päckli-fischen». Der Elternclub Höneggerberg, respektive seine Mitglieder sind fleissig am Päcklimachen.

Auch ein «Kasperli» wird selbstverständlich vom Dramatischen Verein Waidberg wieder vorbereitet.

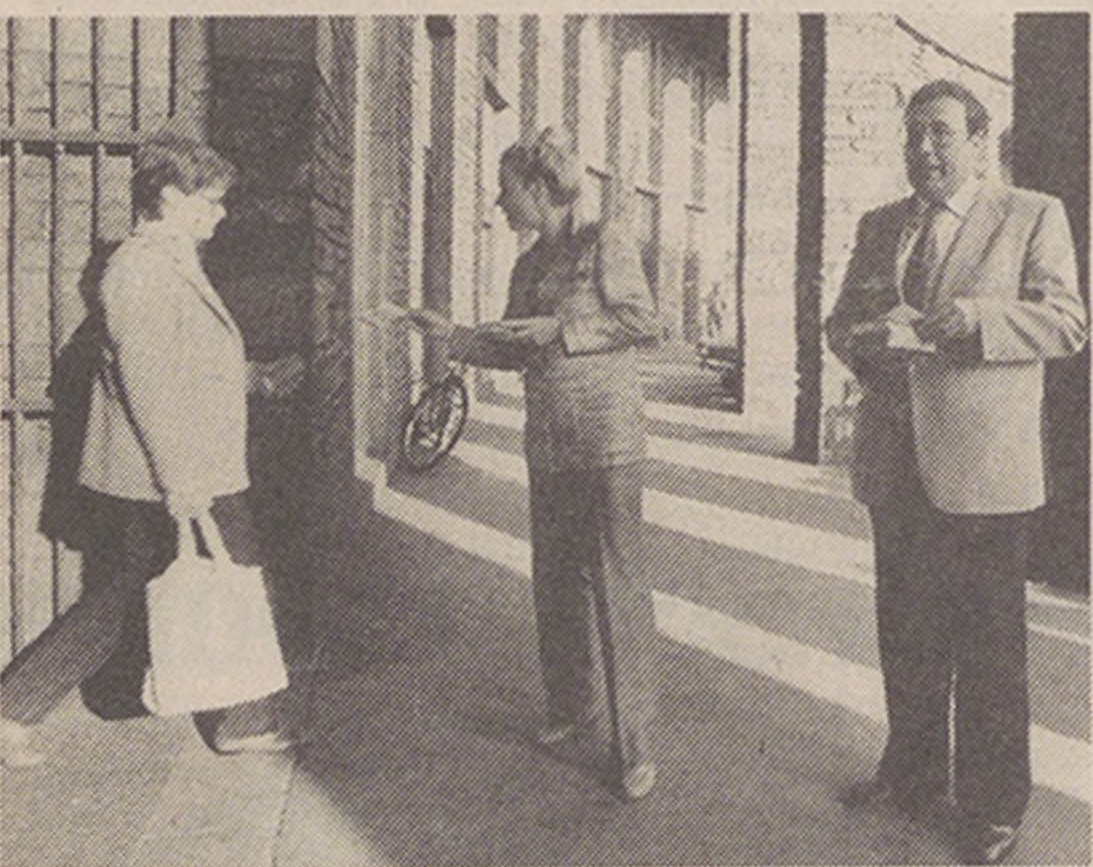
Liebe Höneggerinnen und Hönegger, Sie sehen, viele Kräfte sind schon am Werk, möchten Sie nicht auch mitmachen? Melden Sie sich mit dem Inserattalon bei Frau Pfyl.

Das OK dankt Ihnen.

A. Kunz

Fahrplanwechsel als Wahlauftakt

Wahlkampf/Ideen



(B+N) Den Fahrplanwechsel der SBB nahm Felix Matthys zum Anlass, den Zürcher Wahlkampf zu eröffnen. Matthys ist der Spitzenkandidat der SVP der Stadt Zürich für die Nationalratswahlen. Er und seine Wahlhelfer verteilen in dieser Woche an 20 Stationen des Kantons Zürich einen Fahrplan mit den Zugverbindungen von und nach Zürich. Aus dem Fahrplan, den das Motto «Weichen stellen, ausgefahrene Gleise verlassen» prägt, gehen auch die politischen Ziele von Matthys hervor. Er will die Weichen in Richtung «mehr Ordnung, mehr Leistung, mehr Volkswille» stellen. Unser Bild: Felix Matthys und seine Frau Evelyn am Dienstagmorgen um 7 Uhr im Bahnhof Enge, wo sie die Pendler der Linie Wädenswil-Zürich mit dem Fahrplan bedienen.

Mit Hassler-Vorhängen fühlen Sie sich wohl... auch nach dem Kauf.

Aus Freude am Wohnen
HASSLER
fachmännische Beratung • Service • vorteilhafte Preise
• ausgesuchte Exklusivitäten • einzigartige Auswahl

Hans Hassler AG
Freihofstrasse 14, 8048 Zürich
Tel. 01/4911872, Immer P
100 Schritte vom Letzpark

Vo Hönegg us gsee

8037:8049 = 1:0

8037, das Postamt von Wipkingen, schlägt 8049, die Post in Hönegg ganz sicher 1:0! Nicht etwa punkto Bedienung. Nein, die Freundlichkeit unserer Hönegger Pöstler ist sprichwörtlich. Ob sie uns am Schalter bedienen, ob sie die Postfachkunden betreuen, ob sie die Massensendungsbringer empfangen oder ob sie als Geld- oder Briefboten ins Haus kommen... immer spürt man eine natürliche Leistungsfreude und auch – es sei anerkannt – einen gesunden Berufsstolz. Aber... und jetzt kommt der Kern der Sache: Die Wipkinger sind trotzdem besser dran! Technisch nämlich. Sie verfügen nicht nur über einen Paketkasten, in den man rund um die Uhr Pakete legen kann, sondern sie haben auch einen bedeutend effizienteren Express-Service. Die Post Wipkingen verfügt nämlich über eine Rohrpostanlage. Damit saugt ein fleissiger Luftstrom die Briefsachen mit roten Express-Etiketten im wahrsten Sinne des Wortes in Windeseile zur Hauptpost Zürich 8001. Von dort gelangen sie dann auf dem kürzesten Weg in die richtigen Kanäle. Bei unserem Postamt warten die Expresssachen geduldig auf den nächsten Postcamion und rattern dann gemütlich der Sihlpost zu.

Diese Zeilen sollen die Leute bei «H+G», beim Quartierverein und bei den politischen Parteien auf eine Möglichkeit aufmerksam machen, sich zu profilieren: Man könnte ja bei der Verwaltung eine Verbesserung der Post Hönegg im Sinne von 8037 verlangen. Unsere Betriebe wären froh darüber!

De Kari vo Hönegg

Die SP 10 stellt sich vor

5. Oktober: Spaghetti-Essen im Café Tintenfisch

Für viele Einwohnerinnen und Einwohner unserer Stadt sind politische Parteien abstrakte Gebilde geworden, die sich mit schöner Regelmässigkeit vor Wahlen durch grossflächige Plakate und reisserische Parolen dem «Stimmvolk» verkaufen wollen. So entsteht häufig der Eindruck, dass Parteien quasi politische Maschinen sind, die von Profis in Gang gehalten werden.

Um dieses (zumindest für die Sozialdemokratische Partei) falsche Bild zu korrigieren, veranstaltet die SP 10 einen «Schnupperabend» für Neugierige. Im lockeren Gespräch mit Mitgliedern unserer Kreisspartei können Sie sich einen Eindruck verschaffen, wofür wir uns im Quartier und in unserer Stadt einsetzen wollen, weshalb wir in dieser Partei tätig sind. Es geht uns auch darum, zu zeigen, dass die Tätigkeit in Parteien nicht bloss eine todernste und trockene Angelegenheit sein muss: Das Spaghetti-Essen, das wir an diesem Abend veranstalten, soll es ermöglichen, dass sowohl politische als auch gesellige und kulinarische Bedürfnisse nicht zu kurz kommen. Neben den Diskussionen werden so auch die Spaghetti-Saucen die entsprechenden roten und grünen Akzente setzen.

Wir möchten alle Einwohnerinnen und Einwohner von Hönegg, die uns einmal persönlich kennenlernen möchten, herzlich einladen, am Mittwoch, 5. Oktober 1983, ab 19.30 Uhr im Café Tintenfisch, Quartierzentrum Wipkingen, Ampèrestrasse 4, hereinzuschauen.

U. Mägli, Präsident der SP 10

Seniorentreff im Bombach

Limmattalstrasse 372, Alterssiedlung

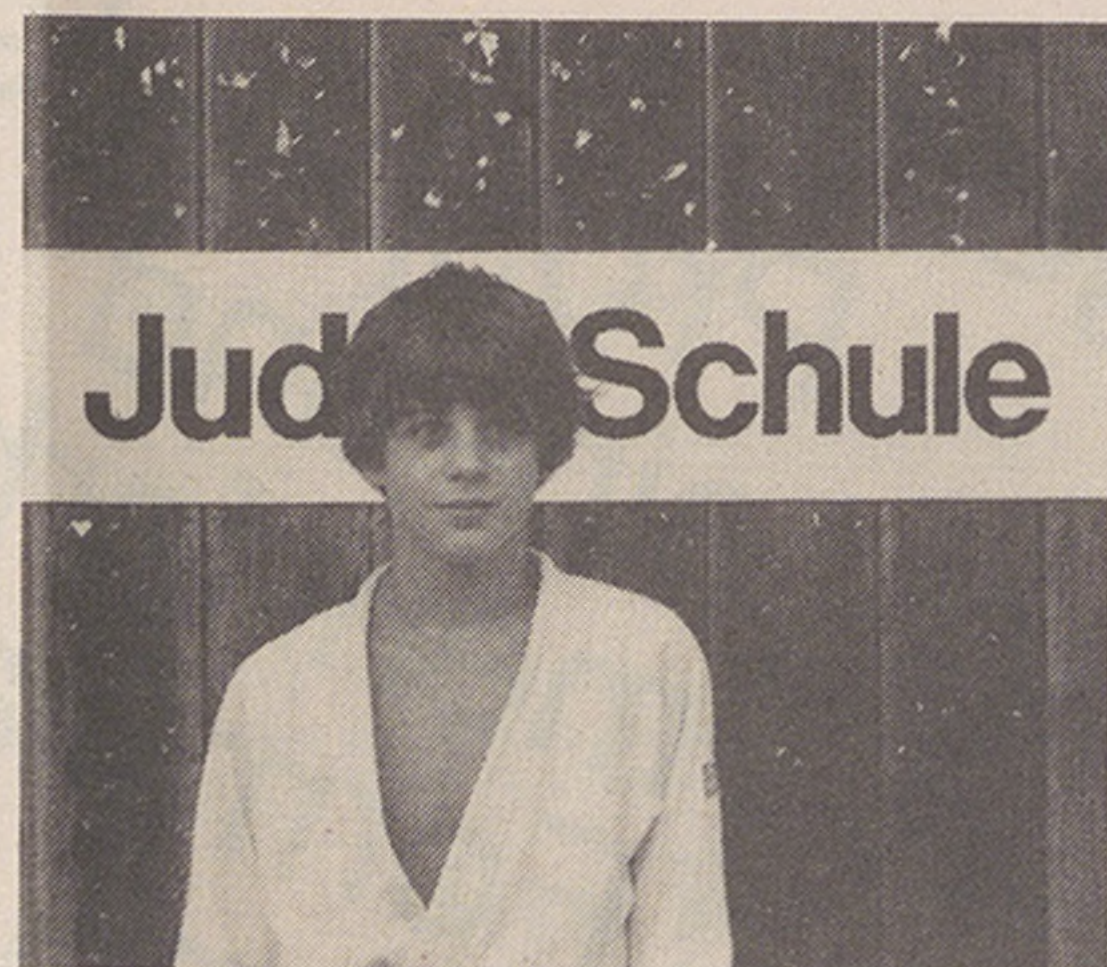
Jeweils Freitag, 14.30 Uhr; Leitung: Heidi Graber

7. Oktober 1983

Heiri Egli erzählt, singt und spielt Gitarre

Reto Schmid im Judo-Nationalkader

Ein weiterer hoffnungsvoller Hönegger Judoka hat den Sprung ins Nationalkader geschafft. Reto Schmid wurde auf Grund ausgezeichnet regionaler und nationaler Erfolge an Einzelmehrschaften vom Nationaltrainer Claude Pellet ins Jugend-Nationalkader aufgenommen. Herzliche Gratulation.



Doch dieser Erfolg kommt nicht von ungefähr. Reto, der seit bald acht Jahren mit grossem Eifer im Judo-Club Hönegg an der Ackersteinstrasse 190 Judo betreibt und ein zusätzliches Kampfttraining in der Judo-Schule Regensdorf absolviert, hat während dieser Zeit kaum ein Training ausgelassen und ist heute Träger des blauen Gürtels. Ein während Jahren seriöser und gezielter Trainingsaufbau, die Freude des Judokas an seinem Sport, eine positive Unterstützung und das Interesse der Eltern machen solche Erfolge in diesem fairen Sport möglich.

Neuer Judo-Anfängerkurs ab sieben Jahre (siehe Inserat).

Wer Wertschriften hat, hat Grund zu uns zu kommen.

Wertschriften sollte man nicht nur haben, sondern auch im Auge haben. Oder im SBG-Wertschriften-depot. Dann achten wir für Sie auf sichere Verwahrung, auf alle Termine, auf pünktliche Gutschriften. Darf unser Berater es Ihnen erläutern?

SBG: Ihre Bank mit Rat und Tat.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Hönegg
Telefon 564435

Akkordeon-Orchester Hönegg Herbstkonzert 1983

Wir möchten Sie nochmals darauf aufmerksam machen, dass morgen Samstag, 1. Oktober 1983, 20.00 Uhr, unser traditionelles Herbstkonzert mit Abendunterhaltung stattfindet.

Unsere Dirigentin, Frl. Heidy Bayer, hat mit den Aktiven ein interessantes, abwechslungsreiches Programm einstudiert. Neben dem Akkordeon-Orchester und dem Ländler-Trio wird auch unsere Gitarrengruppe zu hören sein. Nach der Pause werden Sie von Schülern der Musikschule Hollenstein mit einem bunten Liederreigen unterhalten. Auch eine reichhaltige Tombola wartet auf ihre Gewinner. Tanz bis um 02.00 Uhr mit dem bekannten Trio René Glauser.

Auf Wiedersehen bis morgen, 1. Oktober, 20.00 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus Hönegg.

Feuerwehr Kp 18 Hönegg

Die 5. Mannschaftsübung findet am Montag, 3. Oktober 1983, statt. Antreten 19.30 Uhr im Depot Wetingertobel.

Übungsgebiete: 1. Zug: Elektrizitätswerk «Am Giessen»; 2. Zug: Hohenklingenstrasse 29; 3. Zug: Umgebung Depot Wetingertobel.

Arbeitsprogramm: Alle Züge mit ihren Zuggeräten vorbereiten auf die Schlussübung. Abtreten: 22 Uhr.

Der Kommentar

Geld im «Asyl»?

Frankreich hat bekanntlich seit der Aera Mitterrand sehr strenge Devisenvorschriften, d.h. dass die Franzosen kaum noch Kapital ins Ausland ausführen und dort anlegen können.

Anzunehmen, dass es recht viele Schlaumeier gab, welche die Maschen der neuen Gesetze zu durchschlüpfen vermochten und ganz erkleckliche Scherflein auch in der Schweiz anlegten.

«Offizielle französische Stellen» haben dieser Tage, auch über den Weg einer Pressekonferenz in Bordeaux, bekanntgegeben, dass es eine «grosse Anzahl» französischer Steuerflüchtlinge gäbe, die in der Schweiz (auf Grossbanken) Konten unterhielten und sich somit schuldig gemacht hätten. Wiederum eine grosse Anzahl unter ihnen habe man aufgestöbert und davon hätten viele Leute bereits gestanden, Werg an der Kunkel zu haben: für insgesamt umgerechnet gegen 50 Millionen Schweizerfranken.

Es wurde auch etwas von einer Liste ruchbar, die von einer Bank stammen sollte. Diese hat gleich dementiert und wissen lassen, dass es eine solche Liste gar nicht geben könne; darauf wurde insofern modifiziert, als deren bankinterne Aufstellung und Herausgabe in Abrede gestellt wurde.

Diese Angelegenheit, die noch Weiterungen nach sich ziehen wird, ist gleich der Affaire Rich, welchen die USA am Wickel haben, geeignet, unser aufgeblasenes und sicher nicht sehr korrektes Image als Land zu festigen, in dem nicht nur Milch und Honig fliessen, sondern auch mit offenen Armen Geld aus dem Ausland entgegengenommen und gehütet wird, das nach dortigen Gesetzen nicht hätte ausgeführt werden dürfen.

«Fluchtgeldasyl Land Schweiz», wie einer böseartig meinte.

Augen	Optik	R. Heuberger
8105 Regensdorf	8.30 - 18.30	SONNENBRILLEN Qual. FERNGLÄSER
Dallikerstrasse 42	Do + Sa	
Tel. 01.840.01.01	8.30 - 12.30	
BRILLEN und KINDERBRILLEN		

Die CVP mit klarem Kurs und vollen Segeln in die Nationalratswahlen 1983



(rj) Am letzten Freitag, 23. September 1983, hat die CVP zu einer abendlichen Rundfahrt auf dem Zürichsee eingeladen. Der Grund dieses Treffens waren der Aufbruch zu den Nationalratswahlen und die Feier des 50-Jahr-Jubiläums der Kreispartei Zürich 10. Bei idealem Frühherbstwetter stach die «Wädenswil» mit einer stattlichen Schar wohlgelaunter Politiker, Parteifreunden und Gästen in See. Nach der Begrüssung aller Anwesenden durch R. Haller, führte Dr. W. A. Rechsteiner als Conférencier durch den Abend. Anschliessend an das Nachtessen sprach Professor Dr. Gion Condrau Grundsätzliches zur CVP. Die Jubiläumsansprache auf die CVP-Kreispartei 10 hielt Erika Strobelt-Knutti, Vizepräsidentin der Kreispartei 10.

Die Spitzenkandidaten Dr. Paul Eisenring, Dr. Josef Landolt, Dr. Hugo Hungerbühler, die Hönegger Rolf Seiler und Anton Killias und nicht zuletzt Frau Claudia Depuoz, Präsidentin der CVP Stadtpartei hatten

einzelnen Gelegenheit, auf ein paar Juxfragen umgehend und möglichst geistreich und witzig zu antworten und damit die sprichwörtliche Schlagfertigkeit der Parlamentarier unter Beweis zu stellen. Wie von verschiedenen Rednern erwähnt wurde, steht die CVP mit vollen Segeln in den Wahlkampf, mit gutem Gefühl, ein beachtliches Resultat zu erreichen.



Zwei der CVP-Spitzenkandidaten: Claudia Depuoz und der Hönegger Anton Killias bei der Beantwortung der kurz zuvor gestellten Situationen.

Mögliche lufthygienische Sofortmassnahmen

Von Dr. Robert Chanson, Sekretär der Koordinationsstelle Umweltschutz des Kantons Zürich
Waldsterben und übermässige Luftverschmutzung haben in den letzten Wochen den Ruf nach einem lufthygienischen «Notprogramm» entstehen lassen. Unklar blieb allerdings meistens, was ein solches Programm sinnvollerweise umfassen sollte. Ein Notprogramm enthält notgedrungen Massnahmen, die kurzfristig eingeleitet werden (z.B. bis 1. Januar 1984) und ohne Verzögerungen greifen können. Eine ganze Reihe hochwirksamer Massnahmen sind wohl mittel- und langfristiger Natur, für ihre Verwirklichung müssen jedoch ebenfalls in den nächsten Monaten Vorentscheide gefällt werden (z.B. die Einführung von unverbleitem Benzin).

Über das Ziel des lufthygienischen «Notprogramms» scheint Einigkeit zu herrschen: möglichst schnelle Verminderung der Luftbelastung, insbesondere mit den für das Waldsterben massgeblichen Luftschadstoffen SO₂ (Schwefeldioxid), NO_x (Stickstoffoxide), HC (Kohlenwasserstoffe) und deren Folgeprodukte sowie Schwermetalle (z.B. Blei). Den gewichtigsten Teil der Luftverunreinigung verursachen erwiesenermassen die Motorfahrzeuge, die Feuerungen sowie Industrie und Gewerbe. Deshalb sollen Massnahmen vor allem bei diesen Quellengruppen ansetzen. Entgegen einer weitverbreiteten Meinung entsteht unsere Luftverschmutzung grösstenteils im eigenen Lande. Folglich müssen in erster Linie die «hausgemachten» Belastungen vermindert werden. Die Emissionsbegrenzung gilt als wirkungsvollstes

Mittel zur Luftreinhaltung; einen entscheidenden, indirekten Beitrag können jedoch auch flankierende Massnahmen (z.B. Lenkungsabgaben) leisten.

Gesamtemission wichtiger Luftfremdstoffe (Stand 1982/83)	
Luftfremdstoff	Gesamtemission in Tonne/Jahr (Schätzung)
SO ₂ (Schwefeldioxid)	80 000 t/Jahr
NO _x (Stickstoffoxide)	100 000 t/Jahr
HC (Kohlenwasserstoffe)	100 000 t/Jahr

Mittel zur Emissionsbegrenzung

Bei Motorfahrzeugen

Reduktion der Höchstgeschwindigkeit: Eine Senkung der Höchstgeschwindigkeiten ausserorts von 130/100 km/h (Autobahn/Überland) auf 100/80 km/h bewirkt eine Verminderung des NO_x-Ausstosses des Ausserortsverkehrs um ein Viertel. Gleichzeitig muss allerdings mit einem leicht erhöhten CO- und HC-Ausstoss gerechnet werden.

Verbesserte Nachkontrolle: Der überwiegende Teil der Kantone ist im Rückstand mit der vorgeschriebenen periodischen Nachkontrolle der Motorfahrzeuge – dieses Vollzugsdefizit sollte beseitigt werden. Würde lediglich (wie heute üblich) die Abgaskomponente CO kontrolliert, so müsste aus technischen Gründen mit einem Anstieg des NO_x-Ausstosses gerechnet werden – die HC nähmen bedeutend ab. Dem Bund verbleibt deshalb noch die Aufgabe, zusammen mit den Kantonen eine verbesserte Kontrolle zu entwickeln, was nach Meinung von Fachleuten kurzfristig möglich sein sollte.

Fliegende Kontrollen: Der fliegenden Kontrolle kommt vorwiegend vorbeugende Wirkung zu. So mussten bei Kontrollen im Kanton Zürich Mitte der siebziger Jahre zwischen 10 und 20 Prozent der Fahrzeuge beanstandet werden – 1982 waren es noch 6 Prozent. Eine Abschätzung der präventiven Wirkung ist schwer möglich.

Autofreie Sonntage: Die Einführung von zwölf autofreien Sonntagen bewirkt erhebliche Entlastungen an diesen Tagen, die allerdings nur wenigen Prozents der Gesamtbelastung entsprechen. Voraussetzung ist, dass sich der Verkehr nicht auf andere Tage vor- oder nachverlagert.

Bei Feuerungen

Feuerungskontrolle: Hier bestehen bei einigen Kantonen noch Vollzugsdefizite. Bei einer systematischen Kontrolle der Feuerungsabgase rechnet man mit einer Abnahme des SO₂-Ausstosses von 2000 Tonnen pro Jahr.

Wirkungsgradkontrolle: Heute sind noch viele überdimensionierte oder schlecht abgestimmte Feuerungsanlagen in Betrieb. Eine Anpassung dieser Anlagen bewirkt einen um 4000 Tonnen pro Jahr verringerten SO₂-Ausstoss.

Absenkung der Raumtemperatur: Die Senkung der Raumtemperatur um 1°C bedeutet eine Einsparung von etwa 6 Prozent Brennstoff – in einem ähnlichen Verhältnis nimmt der Schadstoffausstoss ab.

Bei Industrie und Gewerbe

Bei Industrie und Gewerbe (inkl. Kehrrichtverbrennungsanlagen) muss die Notwendigkeit von Sanierungen für jeden Betrieb bzw. jede Branche individuell geprüft werden. Beschleunigte Sanierungen sind vor allem bei Grosseinstallanten angezeigt. Extrembeispiele finden sich selbst in der Schweiz, z.B. ein Fabrikationsbetrieb mit einem SO₂-Ausstoss von über 10 000 Tonnen im Jahr. Eine Abschätzung der realisierbaren lufthygienischen Verbesserungen ist kaum möglich, hängt sie doch vom Ausmass der Sanierungen ab.

Flankierende Massnahmen

Zuverlässige zahlenmässige Prognosen über die lufthygienische Wirksamkeit der flankierenden Massnahmen sind kaum möglich, da viele Rechnungsgrössen erst abgeklärt werden müssten (z.B. bei welchem Benzinpreis steigt der Schweizer vom Auto auf das öffentliche Verkehrsmittel um?).

Beim Motorfahrzeugverkehr

Publikumsinformationen: Der Fahrzeuglenker müsste vermehrt darauf aufmerksam gemacht werden, dass er mit seiner Fahrweise die Menge der Emissionen wesentlich beeinflusst (Aufklärungsbeispiel: Aktion «Motor abstellen»). Emissions- und Energieverbrauchsdaten von Fahrzeugen sollten dem Autokäufer leichter zugänglich sein (die BAP-Publikation «Veröffentlichung der Fahrzeug-Emissionswerte» könnte beispielsweise publikumsfreundlicher gestaltet werden).

Emissionsbegrenzungen Geschätzter Nutzen kurzfristiger Massnahmen (Stand 1982/83)	
Massnahme	± Tonnen/Jahr (Schätzung)
Bei Motorfahrzeugen:	
Höchstgeschwindigkeit	
100/80 km/h anstatt 130/100 km/h	NO _x -8000 t/Jahr HC +1000 t/Jahr
Verbesserte Nachkontrolle	NO _x -1000 t/Jahr HC -2000 t/Jahr
Fliegende Kontrolle	nicht abschätzbar
«Autofreie» Sonntage (12mal)	NO _x -3000 t/Jahr HC -2000 t/Jahr

Bei Feuerungen:	
Feuerungskontrolle	NO _x -1000 t/Jahr SO ₂ -2000 t/Jahr
Wirkungsgradkontrolle	NO _x -2000 t/Jahr SO ₂ -4000 t/Jahr
Absenkung der Raumtemperatur	keine Schätzung (Entlastung abhängig vom Ausmass der Temperaturabsenkung)
Bei Industrie und Gewerbe	
	keine Schätzung (Entlastung abhängig vom Umfang der Sanierung)

Finanzielle Anreize: Sie reichen von Tarifiermassnahmen beim öffentlichen Verkehr über zusätzliche Belastungen des Individualverkehrs bis zu Neuregelungen von Spesenansätzen (z.B. Pauschalen in der Höhe von SBB-Abonnements).

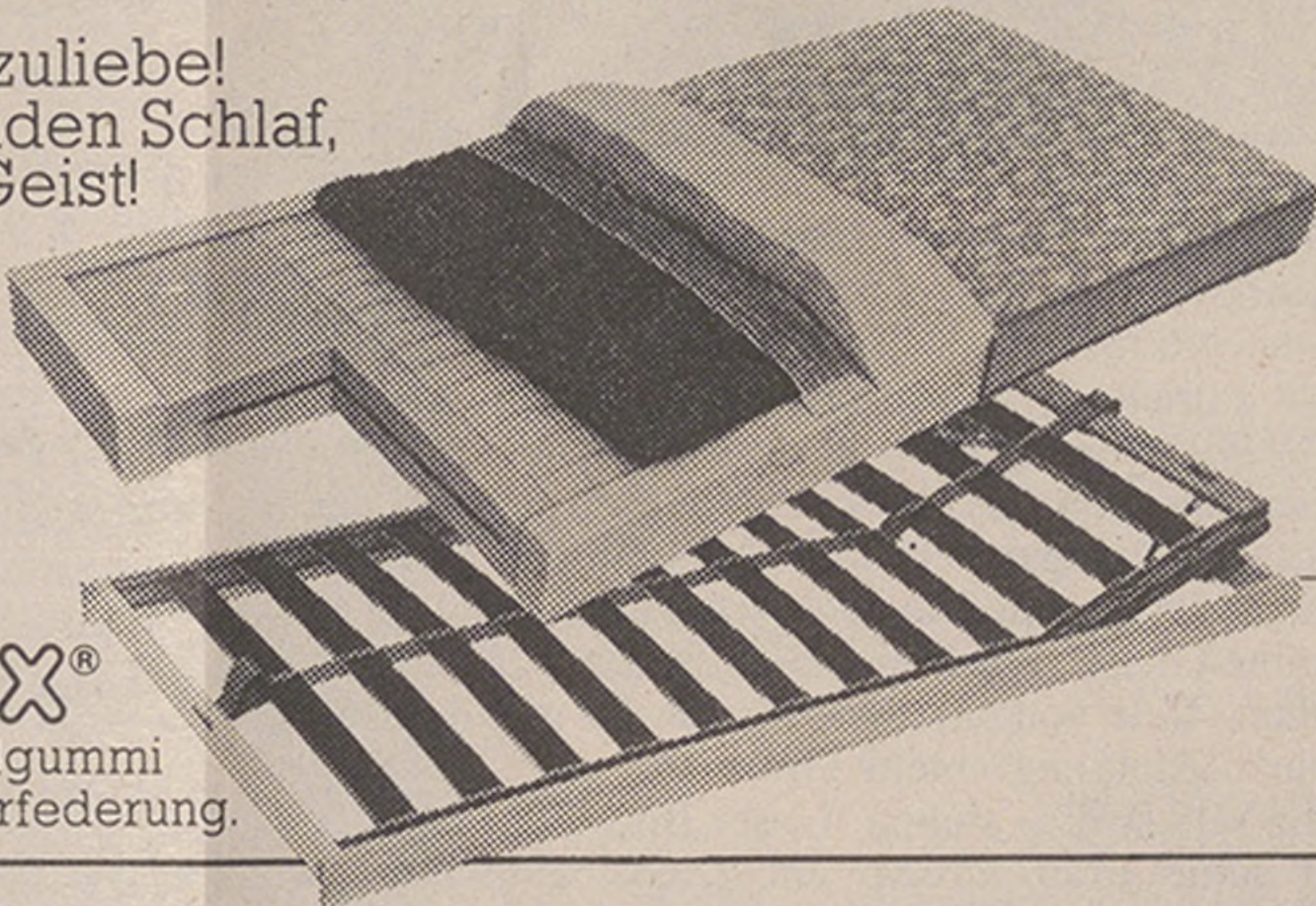


...für unübertroffenen Schlafkomfort!

Ihrem Rücken zuliebe!
Für gesunden Schlaf,
Erholung für Körper und Geist!

DORMACRINO®
...die Anti-Rheuma- und Gesundheits-Matratze mit eingebauter Rückenstütze. Auflagen von reinen Schweifhaaren und Schafschurwolle.

DORMAFLEX®
...die perfekte, auf Spezialgummi gelagerte Bett-Unterfederung.



Unverbindliche
Heimberatung

Roland Huber Innendekorationen
Limmattalstrasse 189
8049 Zürich
Telefon 01 56 72 62

Wir* drucken
den «Hönegger»
im Offset.
Wir drucken
noch vieles
mehr
im Offset:

Prospekte
ein- und
mehrfarbig,
Formulare,
Garnituren,
Bücher;

und auf der
kleinformatigen
Maschine
alles für den
täglichen Bedarf
unserer Kunden.

* Wir: das Fachteam der Druckerei AG Hönegg

Bei Feuerungen
Energieberatung: Sie ist für Bauherren, Hauseigentümer und -verwalter sowie Architekten zu verstärken (gerade das Beispiel der überdimensionierten bzw. schlecht abgestimmten Feuerungsanlagen belegt die Notwendigkeit solcher Anstrengungen).
Publikumsinformation: Die seit Jahren laufende Aufklärung der Bevölkerung muss fortgeführt werden (nur beim Vorliegen des nötigen Verständnisses können Massnahmen wie die Absenkung der Raumtemperatur erfolgreich verwirklicht werden).

Bei Industrie und Gewerbe
Finanzielle Erleichterungen: Einzelne dringend notwendige Sanierungen werden aus finanziellen Gründen nicht oder nur zögernd an die Hand genommen. Hier müsste die öffentliche Hand abklären, ob eine staatliche Hilfe (z.B. mittels verbilligter Kredite) angezeigt wäre.

Kehrichtverbrennungsanlagen
Förderung von Abfallseparatsammlungen: Viele Abfälle belasten die Umwelt bei der herkömmlichen Beseitigung durch Kehrichtverbrennungsanlagen (z.B. Batterien). Separatsammlungen von Sonderabfällen und das Recycling bilden hier wirksame Entlastungsmöglichkeiten (erfolgreiche Separatsammlungen setzen eine gute Publikumsinformation voraus, so sollte der Einzelne mittels «Entsorgungssymbolen» auf der Verpackung auf die umweltfreundlichste Entsorgung hingewiesen werden).

Verminderung der Abfallmenge: Bereits die konsequente Förderung von Separatsammlungen dürfte die «Abfalllawine» verkleinern. Zusätzlich sollte jedoch auch die Möglichkeit von Lenkungsabgaben (z.B. Zuschlag auf jeden Kehrichtsack) geprüft werden.

Die SVP stellt sich
Die SVP stellt sich Ihren Fragen.
Am nächsten Samstag, den 1. Oktober 1983 von 9.00 bis 12.00 Uhr stellt sich die Stadtpartei mit klaren Antworten zu umstrittenen Fragen. An den SVP-Ständen am Meierhofplatz, der Nordbrücke und am Schaffhauserplatz sind die Nationalratskandidaten aus dem Quartier anzutreffen. Die Spitzenkandidaten Felix Matthys, Walter Frey und Kurt Egloff zirkulieren von Stand zu Stand.

Benutzen Sie die Gelegenheit,
sich über die Schweizerische Volkspartei zu informieren. Kennen Sie unsere Haltung zur Medienfrage? Felix Matthys sagt Ihnen, warum das SRG-Monopol gebrochen werden muss. Wissen Sie, wie die SVP auf die Frage «Verkehr – Fluch oder Segen?»

Theater

in der
„Mühlehalde“
Zürich - Hängg

Tombola

Samstag
1. Okt. 1983
19.30 Uhr

90. Jahre D.V.W.

„Tübesabr“

Schauspiel in 2 Akten
von A. Brenner

Regie: Hans Hochuli

„Gefürti Flittermauche“

Lustspiel in 1 Akt
von A. Winiger

Tanz

Duo Oskar Widmer

Türöffnung 18.00 Uhr

HÖNGG

ZÜRICH HÖNGG

Restposten
zu äusserst
günstigen Preisen

aus unseren Kollektionen,
z. Teil mit kleinen Fehlern

Neu eingetroffen:

- Damen-Jacken, -Kostüme und Mäntel
- Damen-Reporter (mit Teddyfutter)
- Tag- und Nachtwäsche für Damen, Herren und Kinder
- Damen- und Herren-Pullis

Stofflädeli 55
Am Wasser 55
Zürich-Höngg

Öffnungszeiten:
Dienstag, Mittwoch,
Donnerstag und Freitag
13.00 bis 18.00 Uhr

antwortet? Walter Frey kann sich, da er selber im Autohandel tätig ist, kompetent zu Verkehrsproblemen, Strassenbau, bleifreiem Benzin und Abgasnormen äussern. Und Kurt Egloff erklärt Ihnen, warum wir keine staatlichen Schulvögte brauchen und wie wir dies verhindern können. Am Stand ist neben den schriftlichen Unterlagen zudem noch eine kleine Überraschung für Sie bereit.

Ausschreibung von Bauprojekten
(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, I. Stock, Büro 102 (7.30–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Geschädigten die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherren gegen den Entscheid der Bauabteilung II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Bauprojekte:
Einsteinstrasse hinter Nr. 1, Anbau Bürotrakt zu Techn. Physik, Schweiz. Eidgenossenschaft; Vertreter: Broggi & Santschi, Mühlezelstrasse 53.
Grossmannstrasse/hinter Bäulistrasse 6a bis 10b, Vorentscheid für 3 Wohnhäuser, 1 Unterniveaugarage für 17 Autos (Einstellraum), Parkplatz für 2 Autos, Karl Steiner AG, Hagenholzstrasse 60.
23. September 1983 Baupolizei

Seegräben am Pfäffikersee
Seegräben ist ein malerisches Dorf auf einer Anhöhe über dem Westufer des Pfäffikersees. Es wird 1219 erwähnt als Gutshof, der mit andern Gütern durch einen Freiherrn von Regensberg dem Kloster Rütli vermachte wurde. Der Ort kam 1409 an Zürich, das ihn seiner Landvogtei Grüningen angliederte; noch 1529 stand er unter Züricher Herrschaft als Lehenhof. Ursprünglich eine eigene Pfarrei, ward sie dann aber Gossau und Grüningen zugeteilt. Seit 1621 ist sie mit der grossen Kirchgemeinde Wetzikon vereinigt. – An der Stelle einer alten Kapelle, einem karolingischen Gotteshaus, steht seit 1885 die einfache Kirche, welche man 1952 renoviert hat. Einige reizende Fachwerkbauten in ihrer Nähe lassen den Flecken besonders freundlich und heimelig erscheinen. Stattliche Höfe zeugen von einer angemessenen bürgerlichen Siedlung. Daneben hat sich in den letzten Jahren ein vorwiegend aus Einfamilienhäusern bestehendes Quartier gebildet. – Wenn Seegräben auf aussichtsreicher Warte an der Sonne steht, so liegt Aathal in der Tiefe im Schatten der Wälder. Die langgestreckte Niederlassung aus dem letzten Jahrhundert, zwischen Staatsstrasse und Talbach, hat eine Station der Glattalbahn. Sie verdankt ihr Entstehen der Textilindustrie, welche das finanzielle Fundament des Gemeindehaushalts bildet. Das rund tausend Einwohner zählende Gemeinwesen wurde zu einer Steueroase im Kanton. Hier haben sich wohlhabende Neuzuzüger niedergelassen, die auch von der bevorzugten Wohnlage angelockt worden sind. Allerdings rechnet man in Anbetracht der bescheidenen noch zur Verfügung stehenden Baufläche nurmehr mit einer geringen Bevölkerungszunahme. –

HÖNGG

Wümmetfäscht

Wümmetfäscht 1983
Liste der Freiwilligen
Bach August, Seestrasse 412, 8038 Zürich
Bissegger Marlyse, Imbisbühlstrasse 80
Blatter Hans, Ferd. Hodler-Strasse 1
Blickenstorfer Kurt, Segantinistrasse 66
Blickenstorfer Vreni, Segantinistrasse 66
Brennwald Beatrice, Frankentalerstrasse 21
Bühlmann Trudi, Engadinerweg 34
Dettinger Peter, 8166 Niederweningen
Dettinger Lisa, 8166 Niederweningen
Gerber Herbert, Ackersteinstrasse 119
Keller Catherine, Talchernstrasse 12
Keller Elfie, im Wingert 36
Keller Pierino, Talchernstrasse 12
Kobel Christine, Vorhaldenstrasse 14
Kubli Heinz, Winzerstrasse 49
Kubli Jacques, Winzerstrasse 49
Matthys Brigitte, Engadinerweg 32
Matthys Marianne, Engadinerweg 32
Meyer Urs, Reinh.-Frei-Strasse 23
Orlando Felix, 8105 Watt
Pamatter Roger, im Wingert 34
Portmann Henry, Limmattalstrasse 161
Rieder Anni, Riedhofweg 35
Rieder Monika, Riedhofweg 35
Roth Andreas, Regensdorferstrasse 36
Röthlisberger Hansruedi, Naglerwiesenstr. 41
Schärer Frieda, Schwarzenbachweg 17
Stokar Konrad, Segantinistrasse 154
Stokar Margrit, Segantinistrasse 154
Urech Heidi, Brunnwiesenstrasse 90
Urech Willy, Brunnwiesenstrasse 90
Versell Max, Appenzellerstrasse 25
Versell Sigrid, Appenzellerstrasse 25
Von Dach Bettina, im Wingert 9

Die Wasserkraft des vom Bachtel in den Greifensee fließenden Aabachs wird seit alter Zeit genutzt. Zuerst waren es Mühlen, Sägereien oder Hammer-schmieden, die an seinen Ufern entstanden. Später wurde das kleine Gewässer mit dem verhältnismässig grossen Gefälle von den Industriebetrieben des Zürcher Oberlandes neu entdeckt. 1815 erteilte die Zürcher Regierung ein erstes Wasserrecht an den «Spinnerkönig» genannten Textilunternehmer Heinrich Kunz. – Etwas abseits im Aatal sind Reste der «Heidenburg», einer vorgeschichtlichen Zufluchtsstätte, geschützt durch Wälle und Gräben. In der Umgebung waren eine bedeutende römische Siedlung und eine «Villa» sowie eine mittelalterliche Burg.
Hans Isch, Höngg

Telefon-Neuheiten bei der PTT
Da ist einmal die neue Tastenstation mit eingebautem Gebührenanzeiger (unser Bild), für die PTT hergestellt von Autophon. Man kann sie ohne Installation an Stelle einer gewöhnlichen Station anschliessen. Der Gebührenanzeiger zeigt die Taxen des laufenden Gesprächs bis Fr. 999.90 an. Wird der Hörer aufgelegt, bleibt die Anzeige zum Ablesen noch ca. 35 Sekunden erhalten. Mit dem Gebührenanzeiger-Telefon kann man Gespräche sofort und einfach abrechnen und kostenbewusst telefonieren. Die Miete beträgt Fr. 6.40 monatlich.



Für nur noch Fr. 9.— im Monat statt bisher Fr. 14.— ist jetzt das Speichertelefon zu haben, das sich 20 beliebige Nummern merken kann. Zum Wählen genügt das Eintippen der entsprechenden zweistelligen Speicherzahl. Mit der Repetitionstaste stellt der Apparat automatisch die letztgewählte Nummer ein. Wer jetzt sein Telefon austauschen möchte, wende sich an den nächsten Telefoninstallateur oder an die Kreistelefondirektion, Telefon 113.

Nationalratswahlen 1983
Die Sozial-liberale Partei europäischer Federalisten (SLE) wird sich im Kanton Zürich an den kommenden Nationalratswahlen mit einer unkumulierten Liste von 35 Kandidaten beteiligen. In weiteren fünf Kantonen und in den drei Landesteilen wird die SLE dem Bürger ebenfalls eine Alternative bieten. Die SLE engagiert sich für eine sozial-liberale Politik.

Restaurant Wartau Höngg
das Quartierlokal
für jeden, der es gerne gemütlich hat.
Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
MONTAG Ruhetag

Haus-
metzgete
Donnerstag, 29. September
ab 18.00 Uhr
Freitag, 30. September
Verlängerung bis 02.00 Uhr
Samstag, 1. Oktober
Verlängerung bis 02.00 Uhr
Sonntag, 2. Oktober

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Fam. Krapp-Lothaller
Telefon 56 71 36

Gesucht zirka 40 bis 50 m²
Lagerraum
(ebenerdig) oder Doppelgarage.
Stump Bohr AG, Mühlebachstrasse 20, 8008 Zürich
Telefon 01 / 252 56 22, intern 43

Urs Blattner
Polsterei-Innendekorationen
Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen. Wandbespannungen. Bettwaren. Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt.
Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.
Im Sydefädli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
vor dem Geschäft

Sie fördert aber auch ein solidarisches Handeln unseres Landes in der Aussenpolitik. Als Leitbild dient der SLE ein föderalistisches Europa.

Die Spitzenkandidaten im Kanton Zürich heissen wie folgt:
1. Erich Schmid, Dr. oec. publ. Sozialökonom, Gockhausen
2. Arthur Höhn, Kaufmann, Zürich
3. Ralph Friedländer, cand. phil. I, Zürich
4. Sonja Weibel, Ing. HTL, Zürich
5. Gerhard Rutz, lic. oec. HSG, Fehraltorf
6. Kurt-René Glanzmann, dipl. Betriebsökonom HWV, Zürich

1. Modellbahnbörse Zürich
Am Samstag, 1. Oktober 1983 findet von 10.00 bis 16.00 Uhr in zwei Räumen im Hotel Limmathaus die erste Modellbahnbörse statt. Nach der überaus regen Nachfrage müsste bereits von einer grossen Modellbahnbörse gesprochen werden.

Auf dem überwiegenden Teil der Tische findet der interessierte Sammler die Spielsachen unserer Grossväter: alte Eisenbahnen und Autos in Blech der Spurweiten 1 und 0, teilweise sogar mit Uhrwerksaufzug. Natürlich sind auch alle übrigen Spurweiten LGB, HO, HOe, Wesa, N und Z vertreten. Einem «Anfänger» mit entsprechendem Münz versehen, bietet sich z.B. die Gelegenheit eine komplette Märklin Spur 0-Anlage zu erstehen. Freunde von Strassenbahnwagen finden schöne, seltene Messingmodelle. Fertiggebaute Häuser in HO, auf Wunsch auch ganze Dörfer, können dem vielbeschäftigten Anlagebauer helfen die Modellbahn schneller und schöner zu vervollständigen. Dasselbe tut ein Elektronik-Fachmann mit Bauteilen und Erklärungen. Neben Modellbahn-Zubehör, Dampfmaschinen, Eisenbahnruhren und Anker-Steinbaukasten findet der Besucher einige wenige Tische auch mit alter und neuer Literatur und Dias von Vorbild und Modell, antiquarischen und neuen Ansichtskarten, Konstruktionszeichnungen, alten Kursbüchern und einigen Original-Bahntafeln zur Dekoration des Modellbahnzimmers.

RESTAURANTS

NEUE

Waid

Petri wunderbare Tischgänge

«Tischgänge», Sie haben richtig gelesen!
«Fischgänge», das trübe aus zwei Gründen nicht genau. Der erste: Nicht alles ist Fisch, was aus den Waidgründen der Meere per Jumbo-Jet tagesfrisch zu uns gelangt.

Lebende Austern aus der Bretagne sind auch dabei. Riesencrevetten und andere Schalen- und Krustentiere.
Der zweite: Auch die wunderbarsten Fänge werden unter den Meisterhänden von Maître HANS-RUDOLF TREICHLER zu noch wunderbareren «Gängen», zu wahrhaftig exklusiven **Gaumenwaid-Freuden**. Premieren, selbst für die Kenner unter den Gourmets.
Oder kennen Sie beispielsweise Quenelles de Saumon aux Langoustinos? Filet de «Steinbeissen»? Gambas al Ajillo? Medaillons de Lotte?

Reservieren Sie unbedingt frühzeitig Ihren Tisch.

Festival des Fruits de mer.
Freitag, 30. 9. bis Sonntag, 9. 10. 1983

Alex Meier
Waidbadstrasse 45,
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

Mühlehalde

Höngger Zunftstube

Eröffnung der Wildsaison

Die neurenovierte «Mühlehalde» hat viele Gesichter.
Im Parterre: Dorfbeizcharakter für alle zufriedenen Gäste, ob eilig oder zum Verweilen, zum Jassen, zum Trinken oder Essen.
Im 1. Stock: Gediegene Ambiance, die richtige Umgebung für feine Essen, auserlesene Getränke, ruhige Atmosphäre.
Jeden Abend (ausser Montag) spielt unser Pianist Ihre Lieblingsmelodien.
Der Saal: bleibt vorbehalten für Grossanlässe

Auf Ihren Besuch freuen sich
C. und R. DePrà
Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg
Telefon 56 70 40



in Höngg in der «Zweifel Weinlaube», dem Weinfachgeschäft.

- Freundliche, kompetente Beratung
- Abhol- und Mitnahmepreise
- Grosses Angebot aus den wichtigsten Provenienzen
- Detailverkauf – auch flaschenweise!

Im gleichen Geschäft auch Obstäfte, Bier und Mineralwasser
Die Zweifel Weinlaube ist geöffnet:
Montag bis Freitag 8.30–12.15
14.00–18.30
Samstag durchgeh. 8.30–16.00h



Regensdorferstr. 20
(P vor dem Haus)
Für telefonische Bestellungen 344 23 23

Das aktuelle Weinangebot mit Gratis-Degustation:
neu aus Australien:
Brown Brothers Family Reserve

**Zeichen-, Grafik-, Malbedarf,
Planschränke, Leuchtpulte,
höhen- und schrägverstellbare
Zeichen- und Büromöbel,
Zeichenmöbel und
Zeichenmaschinen,
Bildschirm-Arbeitsplätze,
Besprechungs- und
Konferenztische,
Schrankwand-Systeme,
EDV-Arbeitsplätze,
georg schiess ag
am wasser 24 8049 zürich
tel. 01 42 33 50/51**

Reparaturen
Radio
TV
Video
Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Höngg, am Meierhofplatz
Spann- und Auslege-teppiche, Orient-teppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u.a.
Wandbespannungen, Vorhänge
Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62

Umzüge
bis 4 Zimmer
ab Fr. 35.— pro
Stunde und pro
km 1.50. Firma
mit 10jähriger
Erfahrung.
Telefon 56 83 55

Beim Schwert, mit Aus-sicht auf Stadt,
per 1. Oktober zu verm.

1½-Zimmer-Wohnung

1. Stock, Balkon, Lift.
Zins Fr. 795.— zuzügl. NK.

Telefon 01 - 47 88 22
während Geschäftszeit

**HONDA
AUTOMOBILES**
Wenn es um HONDA-AUTOMOBILE geht,
sind wir Ihr zuverlässiger Partner.
Sei es für Service-Arbeiten, Original-Ersatzteile
oder für alle Reparaturen.
50 Jahre
JH Keller AG
Zürich
Tel. 01/64 24 10
Vulkanstrasse 120, 8048 Zürich Altstetten

**Seriöses
Malergeschäft**
empfiehlt sich für fachgemässe
Beratung sowie Ausführung
sämtlicher Malerarbeiten.
Malergeschäft H. D. Hinterleitner
Regensdorferstr. 66, Tel. 56 08 32

**Kosmetikstudio
Marianne Portner**
Ich nehme mir Zeit für Sie!
Naglerwiesenstrasse 58
8049 Zürich
Telefon 56 93 29

**Der bekannte Karikaturist
Peter Hürzeler signiert
sein soeben erschienenes Buch
Emil 2 mit weiteren 173 Comic-Strips**
Samstag, 1. Oktober 1983
10–11 und 14–15 Uhr
bei uns im Buch-Shopping
im Zentrum Regensdorf
Seit 10 Jahren die
Buchhandlung mit dem
aktuellen Angebot und
der guten Beratung.
Reservations-Coupon
Gerne reservieren wir Ihnen: — Ex. Hürzeler «Emil 2» Fr. 19.80
— Ex. Hürzeler «Emil 1» Fr. 19.80
☐ ich hole ab ☐ bitte mit Rechnung senden an:
Name/Vorname: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____
buch shopping
Buch Shopping AG
Zentrum, 8105 Regensdorf
Tel. 01/840 62 64

Ihr Partner für
**HONDA
AUTOMOBILES**
BALLADE
50 Jahre
JH Keller AG
Zürich
Vulkanstr. 120, 8048 Zürich, Tel. 64 24 10

**Auto-
spenglerei
Daffara**
Am Wasser 161, 8049 Zürich, Telefon 56 76 64
Wir holen und bringen Ihr Auto.
Autoberatung
An- und Verkauf
aller Marken
Occasionen
Vorführen
zu Festpreisen

**LIMMAT
APOTHEKE**
Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46
betr. Höngger Winzerregel
Wenn's am Michelstag tuet schneie
tünd d'Oechsli zimli abegheie.

**Sogar de
chhinschti
Chnopf
isst
öise
Zopf**
Bäckerei
Konditorei
Baur
Meierhofplatz, 8049 Zürich
Telefon 56 07 51

**Garage
Bombach AG
Zürich-Höngg**
Limmattalstrasse 398–400
(Frankental)
Offizielle
Vertretungen

**Buick
Pontiac
Opel**
— Reparaturen und Service
(durch Fachpersonal)
— Maximale Eintauschofferten
— Verkauf
— Toyota-Service
Machen Sie einen Versuch.
Sie werden überrascht sein.
56 98 60

Ihr Partner für
**HONDA
AUTOMOBILES**
QUINTET
50 Jahre
JH Keller AG
Zürich
Vulkanstr. 120, 8048 Zürich, Tel. 64 24 10

**Ihre Fahrschule
im Quartier**
Autofahrschule
Herm. Graber
staatl. gepr. Fahrlehrer
moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung
und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

**Fahrschule
Bombach**
Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher
Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen
Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

**autofahrschule
schmid**
Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer
Moderne, zielsichere und schnelle
Prüfungsvorbereitung
Stockschialtung und Automat
Motorradausbildung
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

**Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht**

**Fusspflege
Solarium
Jamui-Kosmetik**
(Mitglied Verband dipl. Masseure der Schweiz)
Jürg Brunner Sonja Brunner Praxis
dipl. Masseur dipl. Kosmetikerin Am Wasser 159
Zürich-Höngg
Telefon 56 53 33

Ihr Partner für
**HONDA
AUTOMOBILES**
Kauf, Tausch, Leasing
50 Jahre
JH Keller AG
Zürich
Vulkanstr. 120, 8048 Zürich, Tel. 64 24 10

**Weitblick
führt zu Veltz-Optik**
Das Fachgeschäft
für Augenoptik
**VELTZ
OPTIK**
Limmattalstrasse 227
am Zwielpfatz (bei Café Fox)
Tel. 56 21 67
**M. Veltz
Ihr Augenoptiker
am Zwielpfatz in Höngg**

...und Neues wächst hinter alten Mauern!

Am 21. September bewilligte der Gemeinderat einen Kredit von 2,52 Millionen für die bauliche Sanierung der Liegenschaften Limmattalstrasse 167/169.

Oppositionslos, mit zwei Enthaltungen, hatte schon die gemeinderätliche Kommission dem Geschäft zugestimmt. Ich habe mich aus grundsätzlichen Überlegungen der Stimme enthalten.



Wieder einmal mehr werden Häuser ausgehöhlt. Auskernung heisst das schöne Fachwort! Der Kern einer Sache, also das, aus dem wieder etwas entstehen, wachsen könnte, wird entfernt. Was bleibt ist die Schale, das Äussere.

Die zwei Hönegger Häuser am Meierhofplatz sind keine Einzelfälle, sie stehen in einer Reihe von bereits ausgeführten- und anderen, schon geplanten Auskernungen!

In unserer Stadt ist es bald zur Norm geworden, den Schein zu wahren! Ich störe mich an dieser Haltung, die, vielleicht aus Angst, falsch verstandenem Denkmalschutz oder Phantasielosigkeit verlangt, unter allen Umständen die alten, heimeligen Mauern stehen zu lassen, auch wenn dazu riesige Mengen von Eisen und Beton nötig sind.

Ich frage mich, müssen wir uns so hinter altem Gemäuer verstecken? – müssen wir so tun, als ob in unserer Stadt nur Altes schön sein kann? Sind wir so ängstlich geworden zu glauben, dass nur die alten Baumeister den Sinn und das Auge für den menschlichen Mass-Stab besessen haben?

Sind die Schindelhäuser erhaltenswert?

Eine Stellungnahme der EVP Zürich 10

Ist-Zustand

Die Schindelhäuser-Siedlung präsentiert sich einem vorerst als eine lange Reihe von niedrigen Mietblöcken, deren äussere Erscheinung durch die verwitterten grauen Schindeln geprägt sind. Beim genaueren Hinsehen fallen einem dann architektonische Details auf, die zeigen, das trotz, oder gerade wegen der Schlichtheit der Bausprache solid und formal sauber gearbeitet wurde.

Dringt man dann in die Siedlung ein, erlebt man eine kleine Oase der Ruhe durch die vielen Bäume und Büsche und die Anordnung der Häuser. Vor allem fällt auf, dass diese Siedlung – ganz unzürcherisch – so bleiben konnte, wie sie geplant wurde, dass die Bäume artgerecht wachsen durften und dass keine Um- und Anbauten hingestellt wurden.

Die Wohnungen präsentieren sich im Standard unterschiedlich, je nach der Benützungsdauer durch die heutigen, resp. Vor-Mieter. Allen gemeinsam sind die relativ geräumigen Zimmer, der schmale Gang, die Wohnküche (gemessen an heutigen Verhältnissen) und der kleine Abort. Es fehlen Dusche oder Badzimmer. Man kann in diesen Wohnungen, sofern mehrere Personen darin leben, gemütlich, aber nicht «grosszügig» wohnen. Die innere Baustruktur zwingt die Wohnungsbewohner, Rücksicht auf Nachbarn auszuüben, vor allem der Trittschall ist ausgeprägt.

Veränderungen?

Die Schindelhäuser-Siedlung ist heute noch eine geschlossene, harmonische Wohnstruktur. In ihr können junge und alte Leute, Einzelne und Familien leben. Das gilt es zu erhalten.

Es gilt vor allem die Siedlungsstruktur zu erhalten um die soziologischen Strukturen so wenig wie möglich zu verändern. Es erscheint uns wichtig,

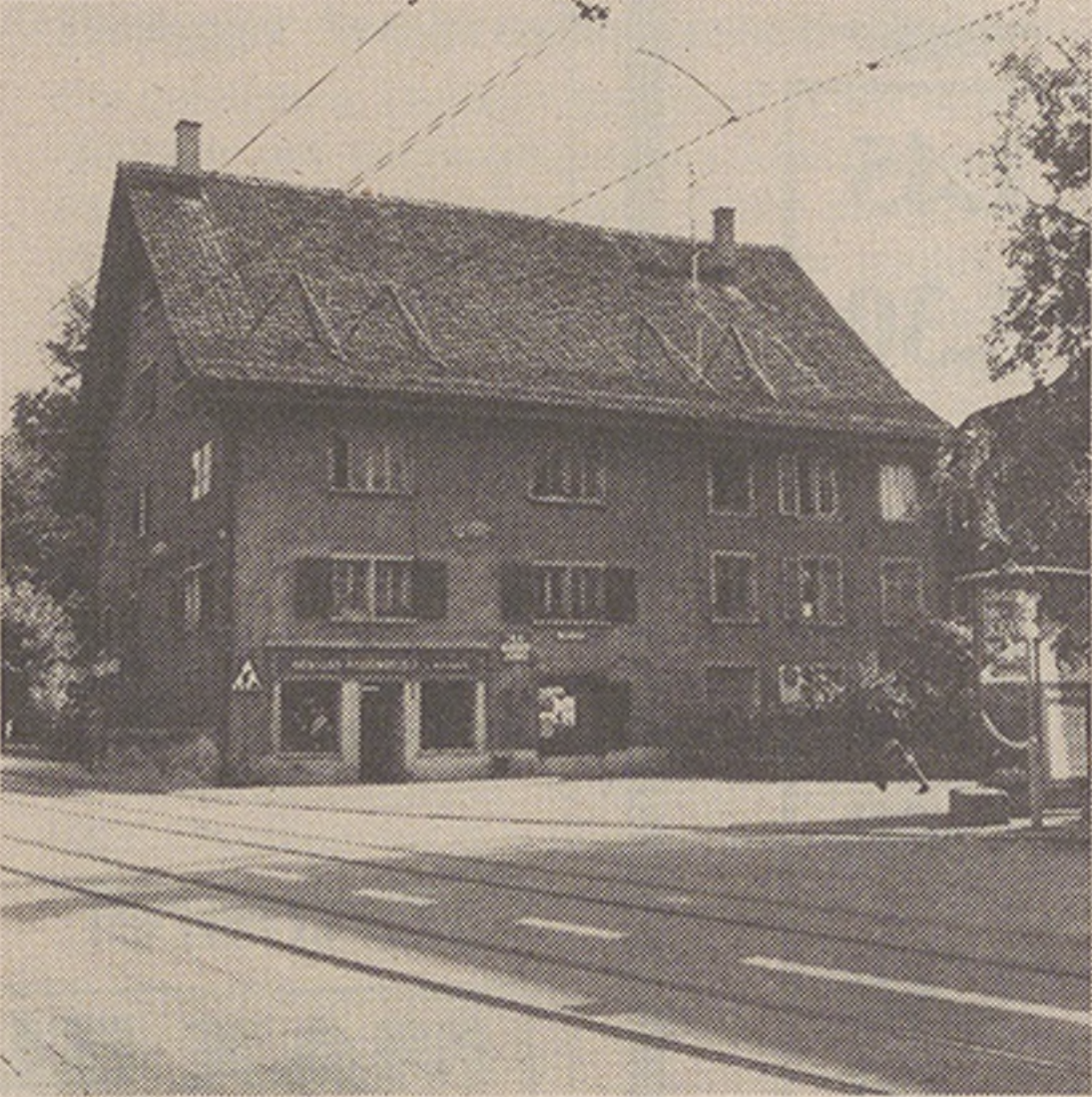
- dass dieser billige Wohnraum erhalten bleibt,
- dass Familien hier leben können,
- dass Alleinerziehende hier leben können und
- dass junge Leute hier leben können, die auf den letzten Komfort verzichten wollen.

Dies vor allem auch aus gesamtstädtischer Sicht. Mittlerweile sind durch Renovationen, vor allem aber durch den Bau von neuen Siedlungen in Witikon, Albisrieden und in Hönegg neuer, wichtiger Wohnraum für die Stadt erschaffen worden. Allerdings durchwegs mit zu hohen Mietzinsen für junge Familien und Ältere aus dem unteren Mittelstand. Es kann für eine lebensfähige, zukunftsgerichtete Stadt kein Ziel sein, den unteren Mittelstand zu verdrängen und nur noch superteuren oder aber verslumten Wohnraum anzubieten. Deshalb sind Siedlungen wie die der Limmattstrasse, der Riedtli- und der Nordstrasse auch zinspolitisch zu erhalten.

Ich bin überzeugt, dass auch heute noch echte Architekten existieren, die auch in einer so empfindlichen Situation wie hier in der Kernzone Hönegg, eine ausgezeichnete Lösung gefunden hätten.

Um Missverständnissen vorzubeugen: ich plädiere nicht für's Abreissen aller alten Häuser, sondern möchte nur zu bedenken geben, wohin wir steuern mit dieser Schein-Erhaltung alter Bausubstanzen! Wäre es nicht ehrlicher, Häuser, deren baulicher Zustand seit bald Jahrzehnten vernachlässigt wurde, abzutragen und sorgfältig auf die alten, gewachsenen Strukturen rücksichtnehmend, neu zu bauen?

Die Stadt Zürich besitzt immer noch viele Einzelliegenschaften, die dringender Instandstellung bedürfen.



Die Zeit ist gekommen, wo sich die Bevölkerung dazu äussern muss! Das Gesicht unserer Stadt wird heute nachhaltig von alten Häusern geprägt. In den verschiedensten Gremien, wie z.B. Quartiergruppen und -vereine, Parteien usw. sollen die Bewohner ihre Vorstellungen äussern, ihre Ideen erläutern können. Meine Hoffnung geht dahin, dass eine grundsätzliche Diskussion bald, und in weiten Bevölkerungskreisen stattfindet. Die Frage nach Erhalten einerseits, Neubauen und Ergänzen andererseits betrifft uns alle, die in dieser Stadt leben. Wir dürfen sie nicht Fachleuten überlassen. Unsere Stadt hat es nötig und verdient!

Gertrud Marbach-Rau, SP-Gemeinderätin

Varianten

Die Schindelhäuser-Siedlung muss saniert werden. Aber sanft. Deshalb fällt für uns

Variante V (Totalabbruch) als Diskussionsgrundlage vollständig aus.

Variante IV (Teilabbruch)

Diese Variante kann einem im ersten Augenschein blenden. Bei genauerem Hinsehen aber erscheint sie mit starken Mängeln behaftet:

- die soziologische Balance fällt dahin, d.h., dass in den alten Bauten längs der Nordstrasse die «Minderbemittelten» und Aussenseiter, in den Neubauten Leute ohne Siedlungsbezug einziehen würden,
- städtebaulich wäre das Ganze weder Fisch noch Vogel, die alte Siedlung wäre zerstört, eine neue müsste die Nachteile der Rücksicht auf die Randbebauung der alten Häuser mitübernehmen.

So bleiben die Varianten I bis III, die uns so aber auch nicht befriedigen. Wir möchten deshalb eine

Variante II Plus

anfügen. Wir befürworten eine Renovation, die zwar minimal, aber dennoch mit den heute nötigen Isolationsmassnahmen versehen wäre. Dann halten wir es für wichtig, dass auch die sanitären Einrichtungen optimiert werden, also dass mindestens Duschen eingebaut, generell Boiler eingestellt und der allgemeine Küchenstandard angehoben wird (was wahrscheinlich bei einem Einbau einer Dusche wegen der Platzverhältnisse unvermeidlich wird).

Wenn die beiden ungeschindelten Häuser im Hof wegen ihrer schlechten Bausubstanz abgerissen werden müssten, schlagen wir vor, diese äusserlich unverändert, evtl. aber auch geschindelt, wieder zu erstellen, die Grundrisse aber so zu gestalten, dass hier grössere Familien einziehen könnten und allenfalls auch kleinere Wohnungen für Einzelpersonen oder Paare sich ergäben. Der Ausbaustandard müsste dem der Nachbarhäuser angepasst sein.

Fazit

Die Schindelhäuser-Siedlung soll erhalten bleiben, der Wert für Stadt und Bewohner aber gemehrt werden. Auf die Siedlungsstruktur sollte mehr geachtet werden, d.h., dass die Anzahl der Notwohnungen deutlich reduziert wird und die Siedlung nicht zum «Einzelfrauen-Ghetto» anwächst. Wipkingen braucht Familien, Wipkingen braucht wieder junge Leute, die sich mit ihrer Umgebung identifizieren können und deshalb an der Gemeinschaft mitbauen wollen. Deshalb sind auch wieder langfristige Mietverträge anzustreben, damit bei niedrigen Mietzinsen die Eigenverantwortung vermehrt und so auch zur Werterhaltung des Wohnraums beigetragen werden kann. Die Stadt braucht das Gewachsene, braucht auch architektonische Zeugen ihres Lebens, nicht nur ihres Schaffens!

M. Stokar/FG Baer

Chilbi im Krankenhaus Bombach

Patienten und Betreuer aus der Ergotherapie im Krankenhaus Bombach laden auch dieses Jahr zu einem Festchen mit Budenstadt ein. Nebst vielen Handarbeitsständen, einem Wurststand, einem Glacé- und Ballonstand sind weitere Attraktionen für gross und klein vorbereitet. Der Erlös aus dem Konfitüren- und Guetzliverkauf kommt dem «Verein Wohnheim Frankental für geistig Schwerstbehinderte» zugut. Beim gemütlichen Verweilen in der Kaffee-Wirtschaft werden müde Beine und trockene Kehlen verwöhnt.

Der Chilbi-Betrieb beginnt am Samstag, 1. Oktober um 12.30 Uhr und dauert bis 16.00 Uhr. Auf viele Besucher freuen sich die Patienten und Betreuer aus der Ergotherapie, Limmattalstrasse 371, Tram 13 oder Bus 80 bis Winzerhalde.

50 Jahre Roller-Club Zürich

Neben dem HC Montreux, dem HC Genf und dem Zürcher Rollschuh-Club ist der Roller-Club Zürich einer der ältesten schweizerischen Rollschuh-Clubs, der einzige in Zürich der noch Rollhockey spielt, sich dafür in der Sparte Kunstlauf nicht mehr beteiligt, was dem Zürcher Rollschuh-Club und dem Rollsport Club vorbehalten bleibt. Beide haben aber ihre Rollhockey-Sektionen aufgelöst.

Um das Jubiläum festlich zu begehen, hat man für den kommenden Samstag ein Spitzenteam aus der obersten italienischen Liga verpflichtet, den HC Monza. Dieses Spiel wird mit Sicherheit ein Leckerbissen und verdient es, dass sich recht viele Zuschauer ihm zuwenden.

Vorschau: Samstag, 1. Oktober 1983, 16 Uhr, Rollschuhbahn Hardhof: Roller-Club Zürich – HC Monza

Zürich Regensdorf Holiday Inn Mövenpick Hotel

Telefon 01 840 25 20 Telex 53 658



Wildgerichte

Wildgerichte

Endlich ist es soweit. Mit dem Herbst halten auch die traditionellen Wildgerichte in unserem Mövenpick-Restaurant und dem Schmitte-Grill Einzug. Ein

Jägertoast

mit geschnetztem Hirsch- und Rehfleisch mit Champignons und Pfefferling-Rahmsauce zu Fr. 12.50 wird Sie genauso begeistern wie

Hirsch-Schnitzel Moutarde

mit einer rassigen Senf-Rahmsauce. Serviert mit Spänudli und Rotkraut oder

Hirschmedaillons «Jürg Jenatsch»

An einer mit Sauter und Sauerrahm verfeinerten Wildrahmsauce. Mit Haselnuss-Kroketten und Honigmarroni.

Ihr S. Sadok



Das aktive Kongress-Hotel

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Büchi geb. Waeber, Johanna, geboen 1897, von Zürich und Schlatt ZH, Witwe des August, gew. Giesers; Bombachstrasse 7.

Gnäding geb. Weiss, Elisabeth, Primarlehrerin, geboren 1941, von Zürich, Diesenhofen TG und Ramsen SH, Gattin des Otto; Ferdinand Hodler-Strasse 44.

von Arx geb. Reichenbach, Bertha, geboren 1905, von Zürich 10; Limmattalstrasse 371.

Informationsabend: Wissen Sie Bescheid über Drogen?

Das Drogenproblem beschäftigt Jugendliche, Eltern, Erzieher und Behörden stark und in verschiedenster Form. Wer je damit in Berührung kam weiss, dass nur eine umfassende, gute Information hilft, sich in einer solch ersten und schwierigen Situation zu bewähren. Diese Information beschafft man sich zudem besser im Sinne der Prophylaxe, also als vorsorgliche Massnahme. Benötigt man sie nicht, darf man für dieses Glück dankbar sein und vielleicht kann man mit diesem Wissen einmal einem Nächsten helfen.

Diese Überlegungen haben uns bewogen, einen öffentlichen Informationsabend zum Drogenproblem zu organisieren. Im Mittelpunkt des Abends wird das Referat von Prof. Dr. med. Kurt Biener stehen. Professor Biener orientiert mit seinem bewundernswerten, persönlichen Einsatz unermüdlich unsere Jugendlichen in Schulen und im kirchlichen Unterricht. Auch in Hönegg ist er regelmässig tätig. Sicher ist es für alle Eltern interessant jenen Mann kennen zu lernen, der in Drogenfragen immer das Vertrauen unserer heranwachsenden Töchter und Söhne findet.

Bezirksanwalt Hans Baumgartner als Kenner einer anderen Auswirkung des Drogenproblems und Kantonsrat Alfred Bohren als Kreisschulpflegepräsident ergänzen die Informationspalette. Nationalrat Richard Reich wird zum Problem der Verantwortung von Staat, Parteien und Bürger in der Drogenfrage Stellung nehmen. Die Diskussion leitet Ernst Cinceira und die Organisation liegt in den Händen von Frau Isabelle Vassella und der Gruppe Frau und Politik der FDP 10. Trotzdem:

Wir wollen das Drogenproblem nicht verpolitisieren. Dazu eignet es sich nicht. Der Informationsabend dient dazu, ein Problem sachlich zu beleuchten, für welches das Finden von wirksamen Lösungen so unglaublich schwer ist.

Der Anlass findet Donnerstag, 6. Oktober 1983, 20 Uhr im grossen Saal des Restaurants Mühlehalde statt. Wir freuen uns auf einen zahlreichen Besuch.

FDP Zürich 10

10 Jahre Zentrum Regensdorf

Am 3. Oktober 1983 sind es genau 10 Jahre her, als das Zentrum Regensdorf feierlich eröffnet wurde.

Anlässlich dieses Jubiläums feiert das Zentrum Regensdorf rund sieben Tage lang mit den verschiedensten Aktivitäten und Veranstaltungen Geburtstag. In Abkehr vom reinen kommerziellen Umsatzdenken konnte der bekannte Regensdorfer Künstler und Karikaturist Peter Hürzeler (Emil) für die Gestaltung einer Tragtasche und eines Klebers gewonnen werden. Diese in Auflagenhöhe von je 100 000 Stück werden nebst anderen Aktionen gratis abgegeben. Als kleine Aufmerksamkeit wurden zudem in der Geburtstagswoche rund 10 000 Schoggitaler auf verschiedenen Plätzen – so auch auf dem Meierhofplatz in Hönegg – in der Umgebung von Regensdorf an Passanten verteilt, getreu dem Motto:

s'Zentrum Regensdorf: Eusi chly Stadt persönlicher, fründlicher, gmütlicher

Aus dem Aktivitätenprogramm:

Geburtstagsapéro – Chäsküchli und Weisswein, Kaffee und Gipfel – Drehorgelmann – Süsswarenstand – Gratis-Kinderkarussell (ganzer Tag).

Flohmarkt (mit Ortsvereinen) – Gratis-Kinderkarussell – Vorführungen Judo/Aerobic-Schule – Platzkonzert. Mall – Der bekannte Karikaturist Peter Hürzeler signiert sein neues Buch «Emil 2». An die ersten 1000 Kunden wird je eine Rose abgegeben.

Wienercafé auf dem Zentrumsplatz mit Wiener Spezialitäten aus der Show-Bäckerei (Mövenpick und Beck Keller). – Moon-walk. Kinderfilmmittwoch (Mövenpick) – Ballon-Kinderwettbewerb, SBG - 50 Sparhefte. – Gratis-Westernzug durch Regensdorf für Kinder. – Gratis-Bull-Riding.

Details, Daten und Zeitangaben siehe Inserat!

Die von den Architekten Klemenz + Flubacher geplante und von der Göhner AG realisierte Überbauung fand im In- und Ausland Beachtung und wird auch heute noch als vorbildlich und äusserst gelungen taxiert.

Die vergangenen 10 Jahre haben den Planern mehr als recht gegeben. Seit Eröffnung des ganzen Komplexes konnte nachgewiesen werden, dass das eigene Einkaufs-, Hotel- und Kongresszentrum einem echten Bedürfnis der Furttaler- und insbesondere der Regensdorfer Bevölkerung entspricht. Die heutigen Kundenfrequenzen und Umsätze belegen, dass das Zentrum nicht mehr wegzudenken ist und eine wichtige Aufgabe erfüllt.

Sicher sind die rund 1000 Parkplätze, das übersichtliche Einkaufen sowie die glückliche Zusammenstellung des Warenangebotes ein Teil des Erfolges. Wesentlich ist doch aber, dass für die Regensdorfer das Zentrum «der Laden um die Ecke» ist und nicht abseits, sondern mitten im Dorf, eben im Zentrum liegt.

Die rund 35 Geschäfte und Dienstleistungsbetriebe mit den heutigen Eigentümern, der Zentrum Regensdorf AG (Shopping Center) und der Mövenpick Hotel AG (Hotel- und Kongresscenter) sehen deshalb mit Optimismus in die Zukunft. Dies bedeutet nach einem Personalbestand von ca. 400 Angestellten vor 10 Jahren rund 880 sichere Arbeitsplätze für Ganz- und Teilzeitarbeitende.



Willkommen «i de Dorf-Metzg» im Schlaraffenland der feinen Herbst- Spezialitäten

Wild

Preis per
100 g

Hasenrücken	sehr schöne Qualität, Stücke à ca. 450 g	1.45
Rehrücken «pfannenfertig dressiert»	sehr schöne Ware, Stücke à ca. 1500 bis 2200 g	5.30
Rehschnitzel	ausgesuchte Qualität	4.90
Hirsch-Schnitzel	ausgesuchte Qualität	3.30
Rehfleisch-Geschnetzeltes	«à la minute», spezielle Qualität	3.60
Rehpfeffer	gekocht «LUXUS»-Qualität	3.30
Hirschpfeffer		2.60
Rindspfeffer		2.20

und dazu... die feinen Zutaten wie:

Pfirsiche, Birnen in Dosen, Preiselbeeren, feine fix-fertige Wildrahm-Sauce, Kastanien im Glas, Spätzli, Champignons und Rotkraut

Welsche Spezialitäten

Preis per
100 g

Boutefas (eine dicke Spezial-Saucisson)	à ca. 800 bis 1200 g	1.90
Neuenburger Saucisson	à ca. 200 bis 300 g	1.70
Waadtländer Saucisson	à ca. 300 bis 500 g	1.70
Waadtländer Bratwurst am Meter zur Schnecke gerollt	Stücke à ca. 125 g per Stück	2.10
Echte französische Entenleber-Terrine mit Portwein	und kräftigen Gewürzen	2.50
Frankfurterli	nach altem Hausrezept 2 Paar VAC	3.70
Feinster Lachs	à ca. 100 g VAC-verpackt	6.60

Ab Dienstag, 4. Oktober wieder...

Preis per
100 g

unsere feinen	Blut- und Leberwürste	- .80
	und dazu... als Zutaten:	
	feines gekochtes Spezial-Sauerkraut nach altem Hausrezept, mit geräucherten Fleischwürfeln	- .60

Apfelmus in Dosen	Rösti tiefgekühlt	Berner Rösti im ALU-Beutel
430 g Fr. 1.70	500 g Fr. 3.05	500 g Fr. 3.65
880 g Fr. 2.70		



Benützen Sie
unseren
Hauslieferdienst



Metzgerei Heinrich Zürich-Höngg

Hauptgeschäft: Limmattalstrasse 180
Filiale: Limmattalstrasse 177

Tel. 56 77 77 nach Ladenschluss
= Automat

SKA-Tresor- fach. Wenn Ihnen et- was lieb und teuer ist.



Für unersetzliche Werte, die Sie gerne vor Diebstahl, Feuer oder unerwünschten Blicken schützen möchten, können Sie in jeder SKA-Geschäftsstelle ein Tresorfach mieten. Das ist auf jeden Fall günstiger als eine eigene Tresor- und Alarmanlage. Lassen Sie sich unverbindlich informieren und dokumentieren.

SKA – für alle da



SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA

8049 Zürich-Höngg, Wieslergasse 2, Tel. 01/56 16 60

Gärtnerei

MAX ELLIKER



Riedhofstrasse 351

Höngg Telefon 5653 14

Parkplätze vorhanden!

Dänkeli, Erica, Chrysanthemen,
Goldlack, Bellis, Vergissmeinnicht,
Blumenzwiebeln, Blütenstauden usw.

Für Ihren Balkon und
Garten grosse Auswahl
in vielen Sorten und
Farben:

RESTAURANT
BOMBACH

Liebe Gäste

Auf Wiedersehen

und Dankeschön möchte Ihnen Ihr scheidender Wirt,
René Zimmermann, sagen und

Herzlich Willkommen

heisst Sie Ihr neuer Wirt, Hanspeter Scheerer.

P. S. Das Restaurant Bombach wird während des Monats Oktober
in eine schicke Brasserie umgebaut und bleibt daher geschlossen.
Die Neueröffnung wird Anfang November 1983 sein.



Temporärer Einsatz in Büro + Verkauf

Schreibarbeiten aller Art

Werbung / Drucksachen

Welche Aufgabe dürfen wir Ihnen abnehmen?

Rufen Sie uns an. Tel.: 01 - 750.25.48

ED-SERVICE, Postfach 26, 8102 Oberengstringen / persönlich - zuverlässig - günstig

**malergeschäft
r./lingua**

...erledigt

eggbühlstrasse 6 8050 zürich
telefon geschäft 01/302 47 67 privat 01/56 88 19

sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

GARAGE RIEDHOF

Roland Muther

- Spezialisiert auf VW, Audi und Amerikaner ●
- Pneuservice ●
- Reparaturen aller Marken ●
- Radio-Cassetten-Service ●

Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/567226

Atem ist Leben

Atemgymnastik des Vereins für Volksgesundheit in Höngg

Seit vielen Jahren bestehen in Höngg Atemgymnastikgruppen des Schweiz. Vereins für Volksgesundheit. Wer ist eigentlich dieser SSV und was bezweckt er?

St/Ke) Diese Organisation mit 130 über die ganze Schweiz verteilten Sektionen zielt darauf ab, die allgemeine Gesundheit des Volkes zu heben und zu erhalten. Durch Vorträge und Kurse von kompetenten Referenten über natürliche Heilmethoden, neuzeitliche Ernährungs- und Kochweisen wird eine gesunde, menschengerechte Lebensweise angestrebt. Besonderes Augenmerk widmet der Verein auch der Zeitkrankheit Bewegungsmangel. In über 300, von geschulten Leiterinnen und Leitern geführten Gruppen, wird Gesundheits- und Atemgymnastik betrieben.

Bei der Atemgymnastik liegt das Hauptgewicht auf den Atemübungen. Atem- und Stimmpflege bedeuten Nerven- und Lebenspflege überhaupt. Richtiges Atmen, eine klangvolle Stimme sind Ausdruck von Gesundheit und beeinflussen den ganzen Körper. Wer möchte nicht frisch, froh und leistungsfähig sein bis ins hohe Alter? Viele Störungen können mit Atemgymnastik aktiv bekämpft werden. Verdauungsschwäche, Rheuma, Krampfadern, chronisch kalte Füsse, Einschlafen der Glieder, Rückenschwäche, Kreislaufschwäche, Zirkulationsstörungen, Nervosität, Depressionen, körperliche und geistige Unregsamkeit, Kurzatmigkeit, Asthma und Katarrhe reagieren positiv auf Atem-, Stimm- und Sprechübungen.

Neben der Atemschulung liegt das zweite Schwerkgewicht auf den Spannungs- und Entspannungsübungen mit den sogenannten Blutwell-Elastik-Rollen. Hier liegt die Grundidee in der Theorie, dass der richtige Wechsel von Spannung und Entspannung das A und das O jeglicher Erneuerung ist.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg
Sonntag, 2. Oktober 1983

10.00 in der Kirche
Pfr. K. Stokar, Familiengottesdienst mit Abendmahl
Kollekte: Altersheim Hauserstiftung Höngg
Keine Jugendgottesdienste (Familiengottesdienst in der Kirche)
Sonntagschule: Die Kinder sind zur Teilnahme am Familiengottesdienst mit Abendmahl eingeladen.

19.30 Hl. Abendmesse
Wochenveranstaltungen
Dienstag, 4. Oktober 1983
bis 17.30 Uhr, in der Jugendstube, Ackersteinstrasse 186, Werktagstunde für Kinder von 4 bis 6 Jahren.
Mittwoch, 5. Oktober 1983
bis 17.30 im «Sonnegg», Sonneggtreff, Café für jung und alt mit Mittagessen.
Donnerstag, 6. Oktober 1983
im Kirchgemeindehaus: Der Kirchenchor probt.
Freitag, 7. Oktober 1983
8.15 im Kirchgemeindehaus, Zwinglistube: Morgenessen
Jugendgruppe FÜRSTEI
Jugendgruppe für 9- bis 15jährige
Treffpunkt: Jugendstube des ref. Kirchgemeindehauses, um 14.15 Uhr
1. Oktober 1983
En Rägeboge

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen
Sonntag, 2. Oktober 1983

10.00 *Gottesdienst*
im Kirchgemeindehaus
Pfr. Brunner
Kollekte für den Sozialfonds des Spitals Limmattal
Kein Jugendgottesdienst
Kindergottesdienst
9.00 im Pavillon Lanzrain für 4- bis 12jährige Kinder
Wochenveranstaltungen
Montag, 3. Oktober 1983
20.15 Anbetungsgottesdienst im Pavillon Lanzrain
Mittwoch, 5. Oktober 1983
14.30 Alternachmittag im Kirchgemeindehaus «100 Jahre Heilsarmee — Feldzug der Liebe» mit Frau Liselotte Bannister
Mittwoch, 5. Oktober 1983
20.00 Offener Gemeindeabend im Kirchgemeindehaus «Flüchtlinge unter uns»
Frau Emma Gafner berichtet über die Flüchtlingsarbeit des HEKS

Eglise réformée française
Schanzengasse 25/Promenadengasse
Sonntag, 2. Oktober 1983

9.30 Culte, baptême, sainte cène
Pasteur: T. Ollu de Kerpezdron
9.30 Culte des enfants
9.30 Culte de jeunesse
9.30 Garderie
10.30 Après-culte

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg
Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44
Mittwoch, 5. Oktober 1983
20.00 Bibelabend

Heilung wird nie durch Ruhe und Schonung allein erreicht. Gesundheit bedeutet Kraft. Kraft aber kommt nicht aus Schwäche, nicht nur aus Schlaf und Entspannung, sondern aus Massnahmen, welche Kraft erzeugen. Dazu gehören auch alle anderen gymnastischen Übungen, welche die Atemgymnastikstunden begleiten. Natürlich sind die Erfolge nicht spektakulär. Man kann nicht nur einige Male mitmachen und dann Wunder erwarten. Ausdauer gehört dazu.

Die Lektionen unserer Gymnastikleiterinnen Frau Frei und Frau Siegenthaler sind so gut aufgebaut, dass wirklich der ganze Körper erfasst wird. Auch das geistige Training mittels konzentrationsfördernden Übungen fehlt nicht. Der SSV verlangt von seinen Turnleiterinnen und -leitern konstante Weiterbildung in Kursen. So ist Gewähr geboten, dass aus diesen Stunden das Maximum an gesundheitlicher Wirkung herausgeholt wird. Dürfen wir Sie zu einer Schnupperstunde einladen? Stundenplan und Kurslokale siehe im «Höngger» unter «Vereinsnachrichten» beim Verein für Volksgesundheit.

Höngger Armbrustschiessen 1983

Bei herrlichem Herbstwetter durften wir Armbrustschützen am vergangenen Wochenende über 250 Hönggerinnen, Höngger und Gäste aus der Umgebung in unserem Schützenhaus zum traditionellen Höngger Armbrustschiessen begrüßen. Dank ausserordentlich guten Windverhältnissen erreichten überdurchschnittlich viele Schützinnen und Schützen die für eine Auszeichnung erforderlichen 45 Punkte. Bei den Gruppen Firmen und Vereine Herren konnten sich die letztjährigen Sieger wieder behaupten (Schreinerei Berchtold und Standschützen Höngg), während bei den Vereinen Damen die Trachtengruppe Höngg erstmals die Spitze übernahm. Die früheren Seriensieger Restaurant Limmathof und EKZ Dietikon bei den Gästen, wurden dieses Jahr durch die Schützen des Restaurant Linde, Watt, auf

die Plätze verwiesen. Die erstmals teilnehmenden «Watter» durften sogar einen Doppelsieg feiern.

Maximumschützen mit 50 Punkten: H. Bircher (Firma Schaub), H. Fawer (Radio und Fernsehen), J. Füglistaller (Akkordeon-Orchester), K. Meierhans (Wegmann Obsthandel).

Rangliste Mannschaften:				
Vereine Damen		Vereine Herren		
1.	Trachtengruppe Höngg	223 P.	1. Standschützen Höngg	233 P.
2.	Akkordeon-Orchester	211 P.	2. TV Höngg	232 P.
3.	Bergclub	205 P.	3. Schneehasen	226 P.
4.	Schneehasen	202 P.	4. Schneehasen	225 P.
			5. TV Höngg	224 P.
			6. Trachtengruppe Höngg	217 P.
			7. Bergclub	204 P.
			8. Bergclub	200 P.

Firmen		Gäste	
1. Berchtold Schreinerei	231 P.	1. Rest. Linde Watt 2	237 P.
2. Fawer Radio+Fernsehen	229 P.	2. Rest. Linde Watt 1	236 P.
3. Schaub Malerg.	227 P.	3. Kontron 2	235 P.
4. ETH Höngg	224 P.	4. Mini Club	233 P.
5. Rosenberger Blumenhaus	223 P.	5. Limmathof 3	230 P.
6. Rebgüggel*	222 P.	6. Kontron 1	229 P.
7. Rebhühner*	222 P.	7. EKZ	229 P.
8. von Hoff Brillen	219 P.	8. Mini Club	226 P.
9. Berchtold Schreinerei	190 P.	9. Mini Club	226 P.
		10. EKZ 1	225 P.

* Wegmann Obsthandel

Informationsversammlung über Altersfragen

Am Dienstag, den 11. Oktober 1983, wird um 14.30 Uhr, im grossen Saal des reformierten Kirchgemeindehauses Frau Dr. Emilie Lieberherr, Stadträtin und Herr Karl Federer, Gemeinderat und Referent des Sozialamtes unseren Höngger Seniorinnen und Senioren zur Verfügung stehen.

Die beiden Referenten werden unter anderem zu folgenden Punkten Stellung nehmen:

- Allgemeine Altersprobleme
- Zusatzleistungen zur AHV
- Alterssiedlung und Alterswohnheim Sydefädeli
- Pflegeabteilungen in Altersheimen
- Zeitpunkt der Anmeldung für einen Altersheimplatz.
- Aktivitäten im Alter

Wir freuen uns natürlich, dass wir Frau Dr. E. Lieberherr und Herrn K. Federer bei uns in Höngg begrüßen dürfen. Nach den Referaten wird es einen Zvieri geben mit anschliessender Möglichkeit den beiden Politikern Fragen zu stellen.

Eingeladen zu diesem mit Sicherheit aufschlussreichen und sehr interessanten Nachmittag sind alle Seniorinnen und Senioren aus Höngg und Umgebung. Natürlich sind auch alle anderen Gemeindeglieder die sich für diese Probleme interessieren, eingeladen an diesem Nachmittag teilzunehmen.

Aktion 60+ und Seniorenvereinigung Höngg

Jung und alt gemeinsam!

Was in jüngeren Jahren wichtig ist, bleibt es auch im Alter: Lebensfreude und Kontakte; körperliches und geistiges Wohlbefinden; grösstmögliche Selbständigkeit; materielle Sicherheit; Aufgaben haben; Hilfe in schwierigen Lebenslagen. Der Ältere war jung — der Junge wird älter. Darum müssen jung und alt gemeinsam hinwirken auf ein erfülltes, lebenswertes Alter. Pro Senectute setzt sich mit ihren Aufgaben und Diensten dafür ein. Und der alte Mensch muss sich darauf verlassen können. Dazu braucht es aber die finanzielle Unterstützung der Bevölkerung — von jung und alt. Pro Senectute dankt zum voraus recht herzlich für jede Spende (Postcheck 80-6447).

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Judo für Kinder. Judo fördert die Beweglichkeit, Reaktionsvermögen und Geschicklichkeit Ihres Kindes. Überzeugen Sie sich selbst. Montag, Dienstag und Mittwoch, um 17.30 Uhr. Auskunft: Telefon 844 27 31.

Krankenmobilen-Magazin des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52, 56 87 56 und ☎ 56 62 41.

Krankenpflege-Verein Höngg

Schwestern-Einsätze: Sr. Gerda Granzeuer, Telefon ☎ 56 85 12
Kontaktadresse: Hugo Baumann, Präsident, Vorhaldenstrasse 8, 8049 Zürich
Ruth Bopp, Kassier, Lachenacker 3, 8049 Zürich

Männerchor Höngg

Jeden Mittwochabend sind wir an der Akersteinstrasse 190 von acht bis zehn in gemeinsamem Gesang vereint. Vom jüngsten Sänger Mitte Dreissig bis zum betagtesten Mitte Siebzig. Vom Handwerker bis zum Generalkonsul. Vom Angestellten bis zum Direktor. Und wie das herrlich klingt. Auch neue Sänger sind in unserem Chor herzlich willkommen. Telefonieren Sie doch einfach unserem Präsidenten H. Dietrich, Telefon 56 90 73

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

Montag, 3. Oktober 1983, Herbstversammlung, 20.00 Uhr, in der «Mühlehalde», mit Dia- oder Filmvortrag.
Samstag, 8. Oktober 1983: Arbeitstag ZKV, Reservate Eigentum.
Präsident: Richard Surber, Gsteigstr. 41, 8049 Zürich. Telefon Geschäft 362 15 17; Privat 56 93 42.

Ortsmuseum Höngg

Haus zum Kranz, Vogtsrain 2
Wipkingen — wie es war... Fotodokumente aus der Privatsammlung von Ernst Sutter. Wiederholung! (infolge anhaltend gutem Besuches). Eintritt frei.
Sonntag, 2. Oktober, 10 bis 12.00 Uhr. Führungen ausserhalb der Öffnungszeiten. Veranstaltungen in der Grossmannstube usw.: Interessenten melden sich bei Dr. J. Bill, Obmann, Limmattalstrasse 383, Telefon 56 75 67; A. Kunz, Limmattalstrasse 186, Telefon 56 70 16; A. Müller, Vogtsrain 5, Telefon 56 75 46; Frau Piller, Vogtsrain 2, Telefon 56 83 61.

Radfahrerverein Höngg

Samstag, 1. Oktober 1983: Fahrt ins Blaue Schluss-Tour, 50 km). Besammlung: 14.00 Uhr, Mosterei Zweifel.
Freitag, 7. Oktober 1983: Monatsversammlung, 20.00 Uhr, Restaurant Limmatberg, für Rennfahrer bereits um 19.00 Uhr (Besprechung der Wintersaison mit Guido Bergmeier).
Kontaktadresse: Erwin Jaisli, Ferd. Hodlerstrasse 6, 8049 Zürich, Telefon 56 29 29.

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen Fitness-Training mit Musik, am Montagabend. Für eine Probestunde sind Sie jederzeit herzlich willkommen.
Auskunft: Telefon 844 27 31

Sportverein Höngg

Samstag, 1. Oktober
10.30 Höngg Vet. 1 — Seebach Vet. M/Hönggerberg
10.30 Höngg Vet. 2 — VBZ Vet M/Hönggerberg
14.00 Höngg C2 — Juventus C F/Hönggerberg
14.00 Höngg E2 — Ballspielclub E1 M/Hönggerberg
15.00 Höngg C1 — Schwerzenbach C1 M/Hönggerberg
15.00 Affoltern Zürich B — Höngg B2 M/Fronwald
14.30 Richterswil D1 — Höngg D1 M/Richterswil
17.15 Volketswil D — Höngg D2 M/Volketswil
Schlieren E1 — Höngg E1 M/Sportplatz am Bahnhof
Sonntag, 2. Oktober 1983
10.15 Höngg 1 — Oerlikon 1 M/Hönggerberg
8.30 Höngg 2 — Schwarz-Weiss M/Hönggerberg
10.15 Witikon — Höngg 3 M/Witikon
13.00 Höngg A2 — Juventus A M/Hönggerberg
16.15 Wollishofen A1 — Höngg A1 M/Wollishofen
14.00 Neumünster B — Höngg B1 M/Witikon
Bei schlechter Witterung gibt Telefon 182 Auskunft!

TV Höngg Handball

Hallenmeisterschaft 1983/84
Samstag, 1. Oktober
14.45 TV Höngg 3 — ZMC Amicitia 6 Regensdorf, 4. Liga
15.30 TV Höngg 2 — HC Oerlikon 2 Regensdorf, 3. Liga

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstr. 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechselungsweise Singen und Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13 und 56 23 22.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Samstag, 1. Oktober 1983 treffen wir uns bei schönem Wetter bei der Talstation der Pizol-Bahn Wangs zur 5-Seen-Wanderung, die etwa 4 Stunden dauert. Verpflegung aus dem Rucksack und gutes Schuhwerk erforderlich. Genauere Zeitangabe bei der Anmeldung bis Freitagabend bei Steiner, Telefon 56 22 74.
Herbstferien: 10. bis 22. Oktober 1983

Turnverein Höngg

Damen- und Frauenriege des TV Höngg
Muki-Turnen (3 Gruppen)
Dienstag 09.00—10.00 Vogtsrain
Donnerstag 09.00—11.00 Vogtsrain
Mädchenriege III
Dienstag 18.00—19.00 Imbisbühl
Mädchenriege II
Dienstag 19.00—20.00 Imbisbühl
Mädchenriege I
Donnerstag 18.30—20.00 Lachenzelg
Damenriege II
Donnerstag 20.00—22.00 Lachenzelg
Damenriege I
Mittwoch 20.00—22.00 Lachenzelg
Frauenriege (2 Gruppen)
Montag 19.00—22.00 Lachenzelg
Volleyball
Dienstag 20.00—22.00 Imbisbühl
Auskunft: Emerita Seiler, Telefon 44 16 70

Turnverein Höngg
Jugendriege (3 Gruppen)
Dienstag 18.00—20.00 Vogtsrain
Freitag 19.00—20.00 Vogtsrain
Aktivsektion (Leichtathletik und Kunstturnen)
Di. + Fr. 20.15—21.45 Vogtsrain
Männerriege
Donnerstag 20.00—21.45 Vogtsrain
Faustballer
Donnerstag 19.00—21.00 Vogtsrain
Veteranen
Donnerstag 19.00—20.00 Vogtsrain
Auskunft: Roby Zwicky, Telefon 750 29 14

Handball des TV Höngg
Handball Jun. B 16- bis 18jährig
Dienstag 19.00—20.00 Vogtsrain
Freitag 19.00—20.00 Lachenzelg
Handball Jun. A 18- bis 20jährig
Dienstag 19.00—20.30 Lachenzelg
Freitag 19.00—20.30 ETH
Handball Aktive
Dienstag 20.15—22.00 Lachenzelg
Freitag 20.15—21.45 Vogtsrain
Auskunft: Herbert Siegrist, Telefon 56 89 19

Alle Riegen turnen und spielen in den Sommermonaten auf dem TVH-eigenen Turnplatz Hönggerberg. Neueintretende sind stets herzlich willkommen!

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstatapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.
Apotheke Sammet beim Hauptbahnhof, Bahnhofstrasse 106, Haltestelle Hauptbahnhof, Telefon 221 31 33
Brunau Park-Apotheke, Giesshübelstr. 65, Haltestelle Saalsporthalle, Tel. 462 07 00
Apotheke Schafroth am Lindenplatz, Badenerstrasse 672, Haltestelle Lindenplatz, Telefon 62 23 00
Apotheke Höngg, Limmattalstr. 124, Haltestelle Schwert, Telefon 56 71 16
Wehntal-Apotheke, Hofwiesenstrasse 200, Haltestelle Radio-Studio, Tel. 361 00 40
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Möchten Sie mit dem Rauchen aufhören? In 28 Tagen schaffen Sie's!

(PC) Die schädlichen Wirkungen des Tabakkonsums sind heute eindeutig erwiesen und allgemein bekannt. Tatsächlich ist das Rauchen mitverantwortlich für eine ganze Anzahl schwerer Krankheiten. So sind z.B. Gefäss- und Kreislaufbeschwerden bei Rauchern um 68 % häufiger als bei Nichtrauchern. Tabakkonsum ist oft auch der Grund für eine Reihe weiterer Krankheiten wie z.B. chronische Bronchitis, Kehlkopf-, Speiseröhren- und Lungenkrebs.

Glücklicherweise, besteht heute bei Rauchern vermehrt der Wunsch, diese Gewohnheit aufzugeben. Gemäss einer 1982 durchgeführten Umfrage, haben 40 % der Raucher in der Schweiz einen oder mehrere Versuche in diese Richtung unternommen. Das grosse Problem besteht in der Entwöhnung. Neben den bestehenden Methoden (Kaugummi, Tropfen, Akupunktur, Hypnose etc.) verdient eine neue Erfindung erwähnt zu werden. Sie ist einfach, logisch und bekämpft das Übel an der Wurzel durch eine stufenweise Reduktion des Nikotin-Bedürfnisses.

Der Rauch erreicht eine Geschwindigkeit von 300 km/h

Das Venturi-Röhrchen ist in einen Zigaretten-Halter eingebaut. Der Rauch wird durch eine winzige Öffnung eingeblasen, erreicht beim Durchlaufen einer speziell geformten Kammer eine Geschwindigkeit von 300 km/h und wird auf eine Sperre geschleudert. So werden die schädlichen Nikotin- und Teer-Partikel abgelagert, während der leichte aromatische Rest die Ase umläuft und in das Mundstück gelangt. Da der Zigaretten-Halter durchsichtig ist, kann der Raucher die Nikotin- und Teerablagerungen im Innern des Venturi-Röhrchens verfolgen. Die notwendige, regelmässige Reinigung hat auch eine nicht zu unterschätzende psychologische Wirkung.

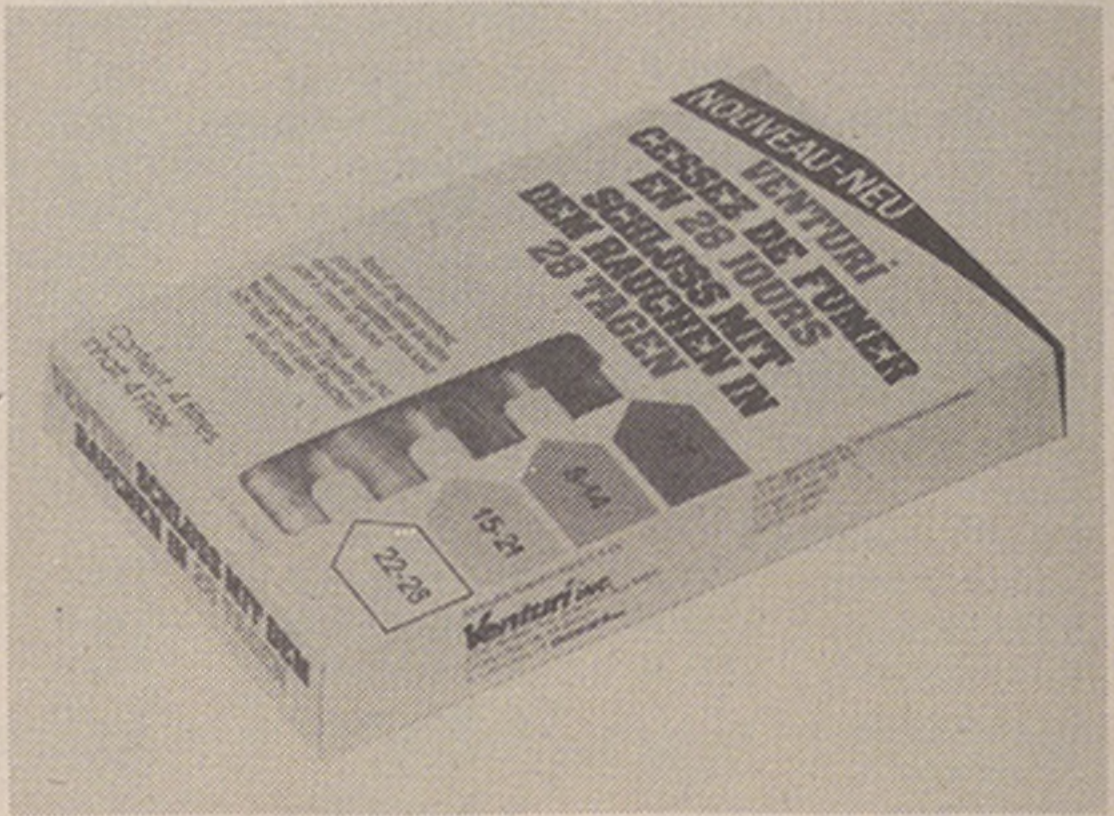
Entwöhnung in 28 Tagen

Das Venturi-System besteht aus einem Set von vier verschiedenen farbigen Filtern (rot, orange, gelb und

weiss). In dieser Reihenfolge verwendet der Raucher jeden Filter während sieben Tagen ohne dabei seinen Zigarettenkonsum einzuschränken.

Mit jedem Filter wird stufenweise mehr Nikotin und Teer zurückbehalten, d.h.:	– 1. Filter rot	–15%
	– 2. Filter orange	–30%
	– 3. Filter gelb	–65%
	– 4. Filter weiss	–95%

Das Nikotinbedürfnis des Rauchers wird so ständig verringert, die Entwöhnung erfolgt sanft und stufenweise.



Eine wertvolle Hilfe, kein Wundermittel

Nach 28-tägiger Anwendung der Venturi-Methode befindet sich der Raucher in einer idealen Ausgangslage um das Rauchen aufzugeben, weil sein Organismus nicht mehr nikotinabhängig ist. Selbstverständlich braucht es trotzdem Willenskraft um mit dieser alten Gewohnheit zu brechen. Immerhin hat eine in den USA von Prof. A. McAlister durchgeführte Untersuchung gezeigt, dass mit der Venturi 28 Tage-Methode eine viermal höhere Erfolgsquote erreicht werden konnte, als bei abrupten Rauchstopp-Methoden.

Venturi 28 Tage ist neu in der Schweiz in Apotheken und Drogerien erhältlich.

Epitaph auf einen dem Raffan Erlegen:
Er tat alles fürs Geld und das Geld für ihn den Rest.

C. G. Salis

Wir gratulieren

Schau nicht zurück!
Ob zerbrochen ein Glück,
ob verloren vom Herzen
ein köstliches Stück.
Einfach vorwärts die Schritte gelenkt,
den Blick nicht gesenkt.
Dem Leben aufs Neue Vertrauen geschenkt!

Liebe Hönggerinnen und Höngger, Sie feiern Geburtstag. Wir möchten Ihnen von ganzem Herzen gratulieren und Ihnen für das neue Lebensjahr viel Gutes wünschen. Gott segne und behüte Sie.

Geburtstag feiern:

30. September: Herr Wilfried Schleh-Eicher, Am Wasser 135; 80 Jahre.

4. Oktober: Frau Berta Scharpf-Günter, Ackersteinstrasse 44; 85 Jahre.

Liebe Geburtstagsgrüsse

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Ihre Quartierzeitung «Der Höngger»

Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen.

M. Wyder

Der Dichter in Höngg

(E.M.) Wir haben an dieser Stelle schon früher über Renato Arlati geschrieben, der ganz friedlich in der Reinhold Frei-Strasse wohnt und durchaus nichts Auffallendes an sich hat. Ja, wenn die Leute wüsten...! Da kommt uns plötzlich ein schmaler Band ins Haus, allerdings mit einem seltsamen Bild auf dem Umschlag: sehen wir einen der Wasserspeier von der Pariser Kathedrale Nötre-Dame? Auch der Titel müsste uns stutzig machen, denn was heisst «Fremd und abweisend ist das Gewölbe der Nacht»? Unser Bekannter hat kürzlich den Literatur-Preis der Grazer Zeitschrift «Manuskripte» erhalten, doch, wenn man so sagen darf, die «Konsekration» ist nun das Erscheinen seiner ganz kurzen Geschichten bei dem höchst renommierten Frankfurter Suhrkamp-Verlag, um dessen Aufnahme ihrer Werke

BARAGGE-ZIITIG

INFORMATIONEN AUS DEM GEMEINSCHAFTSZENTRUM WIPKINGEN



«Locker hocke»

Unter diesem Titel findet jeweils am Freitagabend im Gemeinschaftszentrum Wipkingen eine Reihe von Veranstaltungen statt: Konzerte aller Art, Vernissagen, Lesungen, Vorträge und vieles mehr. Ein abwechslungsreiches Programm für den Feierabend, als echte Alternative zum Daheimbleiben.



Freitag, 7. Oktober «Jass- und Pokerabend»

ab 19.30 Uhr, im Kafi Tintefisch
Wählen Sie den Tisch nach Ihren Neigungen: Hier ordnen sie bedächtig die Karten, überprüfen... Soll ich selber machen oder «schiebe»? Was hat der Partner? Schiliten! Wer hat den fehlenden Trumpf noch? Aha, er verwirft! Eichel! Verstohlene Blicke durch den Stumpenrauch. Match! Schiefertafel und Griffel liegen griffbereit auf dem Tisch...
da ordnen sie bedächtig die Karten, überprüfen... Soll ich noch eine nehmen oder zwei? Was haben die anderen? Hat er ein Full-House oder blufft er nur? Den Einsatz! Soll ich gleichziehen, überbieten? Aha, er macht nicht mehr mit! Verstohlene Blicke unter dem breiten Hutrand. Verloren! Der Colt liegt griffbereit auf dem Tisch...

Werken

Nachmittagsbetrieb

4. bis 7. Oktober
«Holz als Werkstoff»

Klötze, Rundstäbe, Sperrholz, Holzresten und Farbe liegen für Euch bereit. Dazu auch ein paar Vorschläge, was Ihr damit gestalten könnt. Sicher hast Du selber auch viele Ideen!



Samstag, 8. Oktober
Gemeinschaftsarbeit:
«Reittiere aus Holz»

Wir bauen zusammen aus Holzrugeln, Pföstli, Brettern und Ästen Reittiere für den Spielplatz.

Klub der Älteren

Offener Senioren-Treff für Damen und Herren über 60 Jahre. Jeden Dienstagmorgen 14.15 Uhr im Saal des Gemeinschaftszentrums (Ausnahmen werden speziell erwähnt!). Leitung: Frau E. Baer.

4. Oktober	Wunschkonzert Frau H. Voegelin erfüllt Lieder- und Musikwünsche
11. und 18. Oktober	Ferien (kein Programm)
25. Oktober	Lottonachmittag

Kochkurs mit gemeinsamem Mittagessen

Ab Oktober möchte ich einen Kochkurs durchführen und die Kenntnisse weitergeben, die ich bei meiner früheren Tätigkeit als Köchin erworben habe.

Als Kurstag schlage ich den Donnerstag vor und beginnen möchte ich mit Rezepten von einfacher aber spezieller Schweizerküche. Die nötigen Zutaten werde ich jeweils einkaufen, eine Anmeldung ist aber unerlässlich bis Mittwochabend. Selbstverständlich kann die Familie zum Mittagstisch eingeladen werden. Ilse Kaufmann

1. Kurstag: Donnerstag, 27. Oktober, Beginn 10 Uhr, voraussichtliches Ende 14 Uhr. Kosten: Material durch Anzahl Personen. Kursdauer: je nach Interesse; es muss nicht regelmässig teilgenommen werden.



Flohmarkt für Erwachsene und Kinder

Samstag, 29. Oktober, von 10 bis 16 Uhr
Unser letzter Flohmarkt in diesem Jahr findet an diesem Samstag statt. Winterartikel, Spielsachen und vieles mehr können Sie an diesem Tag verkaufen oder günstig erwerben. Wenn es kühl oder regnerisch ist, stehen gedeckte Plätze oder die Räumlichkeiten unserer Anlage zur Verfügung.

Für Kinder ist der Platz gratis, Erwachsene bezahlen Fr. 10.—. Anmeldung im GZ.

Backen im Holzofen



Samstag, 1. Oktober
Samstag, 15. Oktober
Samstag, 29. Oktober
jeweils 9.30 Uhr

Wer wieder backen möchte oder Lust hat, backen zu lernen, melde sich gerne bei Therese Meier im Gemeinschaftszentrum bis jeweils spätestens Donnerstag 12.00 Uhr. Der Ofen ist natürlich auch bei Festen sowie gemeinsamen Mittag- und Abendessen benützbar.

Fraue-Stammtisch «Züri-Zäh»

Dienstag, 25. Oktober, 20.00 Uhr, im Kafi Tintefisch des Gemeinschaftszentrums: Fragen um den UNO-Beitritt der Schweiz Referentin: Frau Möhr

Räbeliechtlumzug

Samstag, 29. Oktober. Besammlung: 17.30 Uhr bei der Kirche Letten. Abmarsch: 18.00 Uhr. Jedes Kind mit Räbeliechtl erhält am Schluss des Umzuges (beim Gemeinschaftszentrum Wipkingen) den traditionellen Bieregge. Es spielt der Musikverein «Eintracht» Höngg. Die Veranstaltung wird bei jeder Witterung durchgeführt.

TEPPICH-DISCOUNT



Boden- und Wandbeläge
Vorhänge – Orientteppiche

A. BURGNER AG
Telefon 840 50 26

10 Jahre
Zentrum Regensdorf

Jubiläums-Super-Angebot:
Wollteppich Khartum
statt 51.— Fr. 29.—/m²

Besuchen Sie uns unverbindlich und verlangen Sie unsere Spezial-Jubiläums-Offerten.

● GRATIS Verlegemesser ● GRATIS-Ausmassen ● GRATIS-Auslieferung ● Verlegeservice

Das Teppich-Haus mit den unschlagbaren Preisen!

Damen-schneiderin

empfiehlt sich
für Neuanfertigungen
und Änderungen

Telefon 840 23 15

H. Derungs-Brunner
Ostring 36
8105 Regensdorf

Judo für Kinder

Neuer Judo-Anfängerkurs ab 7 Jahren
Beginn nach den Herbstferien
Mittwoch 18.00 bis 19.00 Uhr

Judo-Club Höngg

Ackersteinstrasse 190

Anmeldung und Auskunft
Telefon 41 16 26 (Familie Risler)
oder Telefon 840 38 28 (Menzi)



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich

gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10

Eigene Parkplätze



Ihr
Ferienverbesserer.